

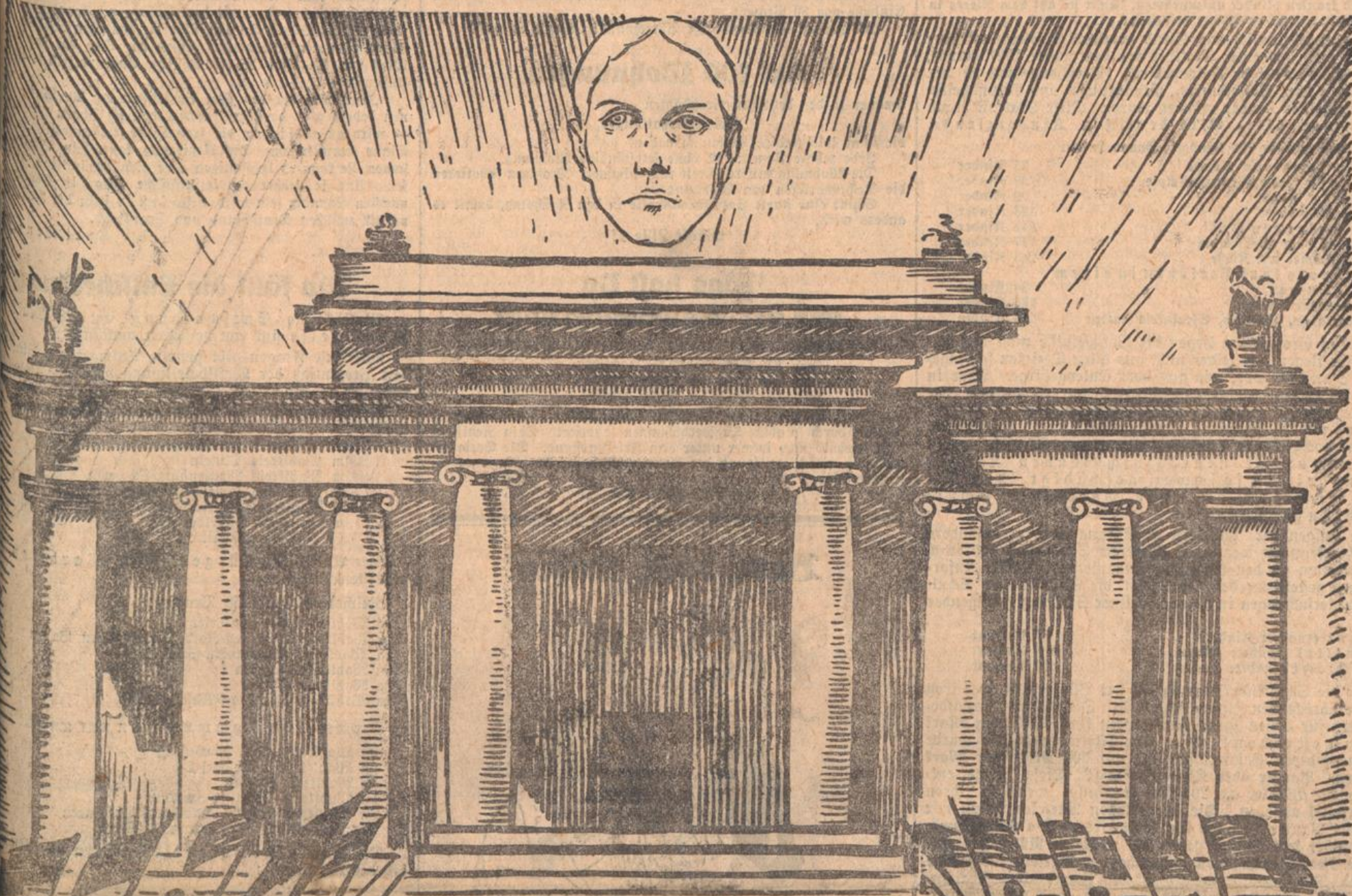
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

117 (19.5.1928)

# Volkstfreund



## Haltet Gericht!

Der Tag der Abrechnung ist da! Morgen vollzieht sich das Volksgericht über den Besitzbürgerblock. Das Volk selbst hat das Wort. Deutschlands Zukunft, seine Regierung für die nächsten vier Jahre, Wohl und Wehe seiner Bevölkerung - sie liegen in der Hand der Wähler. Die Sozialdemokratie richtet die letzte Mahnung an die Wähler und Wählerinnen des arbeitenden Volkes in Stadt und Land:

## Gebt der Gerechtigkeit den Sieg!

Gerechtigkeit: das ist es, wofür wir kämpfen. Ein Hohn auf alle Gerechtigkeit waren die letzten vier Jahre, war die Herrschaft des Bürgerblocks in der Republik. Die Sozialdemokratische Partei spricht im Namen vieler Millionen. Sie ist die Verkörperung des Willens des deutschen schaffenden Volkes. Sie ist die einzige große, geschlossene, politische Kraft gegen die Reaktion und den Egoismus der besitzenden Schichten. Blickt zurück auf die vergangenen vier Jahre, auf eure Kämpfe, eure Enttäuschungen, eure Not - dann entscheidet! Vier Jahre bürgerliche Regierungen im Reiche, gegen die Arbeiterschaft, auf Kosten der Arbeiterschaft! Vier Jahre lang Triumph der Ungerechtigkeit, der Bedrückung der Arbeiterschaft, des Eigennutzes der besitzenden Schichten! In der Wirtschaft: Rationalisierung, technischer Aufstieg zur größten Leistungsfähigkeit und Konjunktur. Das schaffende Volk hat bezahlt: Lange Arbeitszeit! Niedrige Löhne! Arbeitslosigkeit! - Der Besitz hat verdient: Wachsender Reichtum und Kapitalmacht. War das Gerechtigkeit? Im Staate: Sieg der kapitalistischen Interessenten in allen Lagern! Das schaffende Volk hat bezahlt: Steigerung der Zölle auf Mehl, Fleisch, Kartoffeln, Zucker. Hohe Preise auf alle Lebensbedürfnisse. Mietsteigerungen von 75 auf 120 Prozent der Friedensmieten. Erleichterung der Besitzsteuern um 2 1/2 Milliarden Mark. Eine Verschiebung des Einkommens und der Kaufkraft im Betrage von mehreren Milliarden Mark von der Masse des schaffenden Volkes zu der Klasse der Großbesitzer - das ist das Ergebnis der Bürgerblockpolitik! - Den Armen nehmen, um den Reichen zu geben - ist das Gerechtigkeit? Es gilt die Entscheidung! Sie ist einfach und groß!  
**Auf zum Endkampf! Schlagt den Bürgerblock!  
Bahn frei der sozialen Republik!**

## Wählt Liste 1

### Kinderelend, christliche Parteien, Panzerkreuzer

Eine fromm-christliche Mutter schreibt den Bürgerblockparteien in einem Brief folgendes ins Stammbuch:

„Ihr waret auch dabei, als der Panzerkreuzer bewilligt wurde; für das Geld müssen in dem verarmten Staate ganze Familien zugrunde gehen! Oder soll der Panzerkreuzer dazu dienen, die schwachen und kranken Kinder aufzunehmen, damit sie auf dem Meere in reiner Luft und guter Pflege gelunden?“

Wie ungeheuerlich das Elend deutscher Proletarierkinder ist, geht auch aus einer Statistik aus dem Jahre 1927 hervor, die in Neurode im Culengebirge (Bergbaugebiet) in der Volksschule über Beseidungs-, Ernährungs- und Gesundheitsverhältnisse der Kinder erhoben wurde. Diese Statistik ergab ein grauenvolles Bild deutschen Kinderelends.

Befragt wurden	770 Kinder.	Davon hatten
Keine brauchbaren Schuhe	35 Kinder	
Nur ein Paar Winterstrümpfe	139 Kinder	
Nur ein Hemd	32 Kinder	
Kein Besenbrot	123 Kinder	
Kein eigenes Bett	344 Kinder	
Nur einen Bohrerarm	147 Kinder	
Ein Zimmer mit Küche	263 Kinder	
Mehr als fünf Personen in einem Zimmer	86 Kinder	
Unternährt waren	168 Kinder	
Tuberkulose, Maschitis, Strophulose hatten	143 Kinder	

In den Großstädten liegen die Verhältnisse nicht viel anders. Es liegen nur leider nicht aus allen Bezirken so eingehende Statistiken vor, wie aus dem Culengebirge. Aber in Berlin waren in einem Schulbezirk nur 8 Prozent der Schulkinder in gutem Ernährungszustand, aber 79 Prozent mittel und 13 Prozent schlechternähr. Infolge besonderer hochgradiger Unternährtheit und Schwäche waren 6,5 Prozent der neu einzuschulenden Kinder gesundheitlich so schwer geschädigt, daß sie nicht einmal in der Lage waren, der Schulpflicht zu genügen!

Die Folgen der schlechten Ernährung werden besonders deutlich erkennbar, wenn nach längerem Schulbesuch und durch Schularbeiten an den kindlichen Organismus erhöhte Anforderungen gestellt werden. So zeigt die Statistik der Schulklassenuntersuchungen in einem Berliner Stadtbezirk folgendes Bild:

gut ernährte Kinder	5,5 Prozent
mittel ernährte Kinder	61,5 Prozent
schlecht ernährte Kinder	33 Prozent

Für die Schulkinderpeinung hat der Bürgerblock aber trotz dieser erschreckenden Ziffern kein Geld. Die von den Sozialdemokraten für diesen Zweck beantragten fünf Millionen Mark wurden gestrichen! Aber eine Flottenbaupolitik wurde begonnen, deren Gesamtkosten sich auf 500 Millionen Mark beziffern. Panzer oder Kinderpeinung? Diese Frage entscheiden die Wähler am 20. Mai ebenfalls, wenn sie ihren Stimmzettel abgeben. Die bürgerlichen Parteien haben nur Geld für Panzer und für die Besitzenden. Die Sozialdemokratie führt den Kampf gegen die nutzlosen Rüstungen und für die Bereitstellung von ausreichenden Mitteln für soziale Zwecke! Die Sozialdemokratie ist die Partei aller Schaffenden. Wollt Ihr, daß mit der Rüstungs- und Hungerpolitik des Bürgerblocks endlich Schluss gemacht wird, wollt Ihr für die Zukunft Eurer Kinder kämpfen, dann wählt am 20. Mai Sozialdemokraten!

### Ein soziales Verbrechen!

Nach der Reichswohnungsabzählung sind 11 Pros. aller großstädtischen Wohnungen im Besitz von Einzelpersonen. 10 Prozent aller Wohnungen beherbergen jedoch 2 und mehr Haushaltungen.

481 043

großstädtische Familien und Haushaltungen haben keine selbständige Wohnung.

Die Sozialdemokratie kämpft für eine soziale Baupolitik. Deshalb wählt Liste 1!

### Gutes Omen für den 20. Mai

In Gentin in Mecklenburg führten die am Simefestrabtag vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen zu einem überwältigenden Erfolge der SPD. Sie erhöhte ihre Stimmenzahl von 786 bei den letzten Wahlen auf 1572. Die Kommunisten hatten dagegen nur geringfügige Erfolge zu buchen. Die Parteien des Bürgerblocks gingen sogar von 1742 auf 1121 Stimmen zurück. Während sich also die Stimmen der SPD fast verdoppelten, erlitt der Bürgerblock eine Einbuße von 30 Prozent.

Morgen ist Wahltag! Ist Abrechnung! Macht es nach!

### Auf 100 Wohnungen

kommen in den deutschen Großstädten 10,6 Haushaltungen, die keine selbständige Wohnung haben. Jede zehnte Familie ist ohne selbständige Wohnung. Die Wohnungsnot ist schrecklich. Trotzdem sabotieren die Rechtsparteien den Wohnungsbau. Schickt eine starke Sozialdemokratie in den Reichstag, damit es anders wird.

Wählt Liste 1!

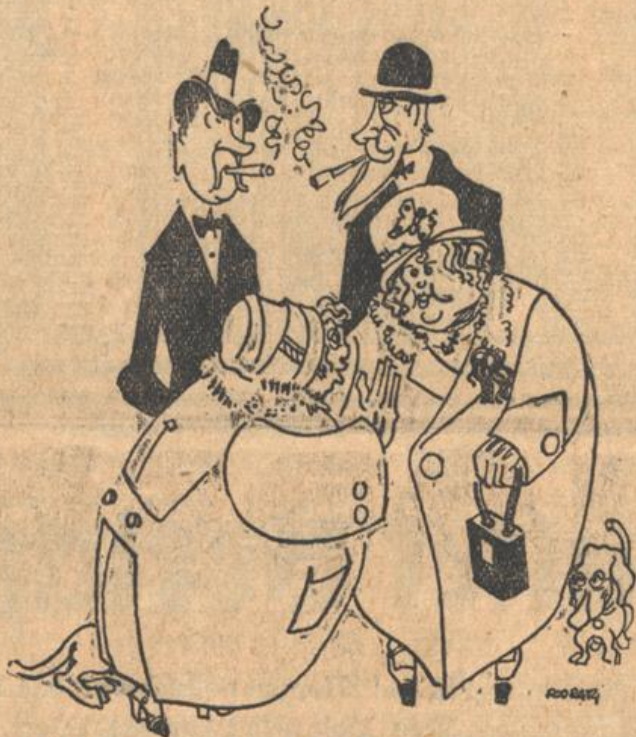
### Was hast Du von der Rationalisierung?

Der Durchschnittslohn der deutschen Industrie steigerte sich von 3,8 Pros. im Jahre 1924/25 auf 4,41 Pros. im Jahre 1925/26 auf 5,64 Pros. im Jahre 1927/28.

Deine in Schwirren kämpfen durchgeführten Lohnerhöhungen wurden durch ständige Preiserhöhungen sabotiert. Dein Reallohn liegt deshalb noch immer unter dem Friedensstand. Die Sozialdemokratie will Beteiligung der Arbeiterschaft an den Rationalisierungserfolgen.

Deshalb wählt Liste 1!

### Bake, bake, Kuchen!



„Mein Mann und ich wählen immer Wirtschaftspartei. Das strengt nicht an und ist auch gegen links.“

### Frankreich und die deutschen Wahlen

Gespräch mit Léon Blum

Paris, Mitte Mai. Da es immer noch Leute in Deutschland gibt, die dazu neigen, den Einfluß der deutschen Wahlen auf die französische Politik zu unterschätzen und die nicht wissen, daß die Wahlen nur geräuscht werden kann, wenn Deutschland wählt, habe ich jedoch mit dem Führer der französischen Partei, Léon Blum, über die deutschen Wahlen eine kleine Sondierfrage lautete: „Wird ein Sieg der deutschen Listen am 20. Mai die französische Außenpolitik merklich beeinflussen?“

„Der Sieg der deutschen Sozialisten am 20. Mai — das ist, die dazu neigen, den Einfluß der deutschen Wahlen auf die französische Politik zu unterschätzen und die nicht wissen, daß die Wahlen nur geräuscht werden kann, wenn Deutschland wählt, habe ich jedoch mit dem Führer der französischen Partei, Léon Blum, über die deutschen Wahlen eine kleine Sondierfrage lautete: „Wird ein Sieg der deutschen Listen am 20. Mai die französische Außenpolitik merklich beeinflussen?“

Kurt Lenk

### Wo fällt die Entscheidung?

Wo fällt die Entscheidung am 20. Mai? Wo ist die heftigste Kampfkraft?

Auf diese Fragen gibt genaue Antwort die Statistik der Prozentzahl der Wahlbereitschaft bei der Delegationenwahl 1924.

Der Prozentsatz der Nichtwähler war am höchsten:

im Wahlkreis Köln-Machen	32,9 Pros.
im Wahlkreis Osnabrück	30 Pros.
im Wahlkreis Mecklenburg-Schwerin	27,5 Pros.
im Wahlkreis Bielefeld-Darmstadt	25 Pros.
im Wahlkreis Württemberg	25 Pros.
im Wahlkreis Düsseldorf-Ost	25 Pros.
Im Reichsdurchschnitt	21,2 Pros.

Der Anteil der bürgerlichen Parteien weiteten über dem

Reichsdurchschnitt	50 Prozent:
im Wahlkreis Koblenz-Trier	60
im Wahlkreis Westfalen-Nord, Niederrhein, Baden	58
im Wahlkreis Oberbayern-Schwaben	58
im Wahlkreis Franken	58
im Wahlkreis Osnabrück	58
im Wahlkreis Düsseldorf-West	58

Der Anteil der Kommunisten war am stärksten:	
im Wahlkreis Halle-Merseburg	19
im Wahlkreis Düsseldorf-Ost	15,5
im Wahlkreis Berlin	14,4
im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau	12,5
im Wahlkreis Leipzig, Hamburg, Thüringen	11
Der Reichsdurchschnitt betrug 8,9 Pros.	

Die Sozialdemokratie hatte den stärksten Anteil der Wähler in:

Magdeburg	31,8 Pros.
Dresden	31,3 Pros.
Leipzig	30,6 Pros.
bis herunter zu Potsdam 2.	

Insgesamt in 20 von den 35 Wahlkreisen lag der sozialdemokratische Anteil über dem Reichsdurchschnitt von 20,6 Proz. Das genügt freilich noch nicht, wenn man bedenkt, daß der schlechteste sozialdemokratische Wahlkreis nur 4,9 Pros. der Stimmen erhalten hat.

Um der Sozialdemokratie die Macht zu geben, braucht, um alle ihre Forderungen im Interesse des Volkes durchzusetzen, bedarf es daher noch gewaltiger Anstrengungen.

Hier sind die Brennpunkte der Wahlschlacht. Hier sind die Bastionen, die gestürmt werden müssen.

### Sappho

Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet (Nachdruck verboten.)

Der Name des Südfrauzösischen Alphonse Daudet (1840—1898) ist eines der strahlendsten Gestirne am literarischen Himmel Frankreichs. Er gehört zu der Schule des Großmeisters moderner Erzählungskunst, des gewaltigen Emile Zola, von dem er sich bedeutend beeinflusst hat. Wie sein Lehrer sucht er seine Stoffe mit Vorliebe in der großen Welt des zweiten französischen Kaiserreichs, die er mit kritischer Sonde scharfsichtig durchforscht und in ihren typisch großbürgerlichen Lebensäußerungen mit erdarmungslosem Realismus wiedergibt.

Der Roman „Sappho“ stammt aus dem Jahr 1884 und enthält für die damalige Zeit schon stark naturalistische Schilderungen des Liebeslebens der Pariser Künstler- und Bourgeoiswelt. Diese Sappho ist eine Dichterin, nicht ohne romantische Züge, die es unter Aufwand allen weiblichen Raffinements dazu bringt, einen von der Provinz zugewanderten autumtlichen Jüngling so für sich einzunehmen, daß er sein Leben an das Mädchen tettet in der Absicht, sie für die bürgerliche Ehrbarkeit zurückzugewinnen, sie zu sich emporzuziehen. Das Ergebnis dieser edlen Bestrebungen mag der Leser aus dem Roman erfahren.

Der Verfasser hat dem flüchtig geschriebenen und klar aufgebauten Werk die Widmung vorangestellt: Meinen Söhnen, wenn sie zwanzig Jahre alt sein werden! Daudet verfolgte also neben den unterhaltenden auch lehrhafte Absichten, und die Einblicke, die er in die großstädtischen Sitten gewährt, sind gewiß nicht ohne Wert für die reifere Jugend. Insbesondere für die weibliche, die wie kürzlich die „Frankfurter Zeitung“ feststellen mußte, heute größtenteils infolge über Kinosromantik die große Galadine als Jungmädchenideal im Kopf trägt. Daudets Schilderungen erscheinen geant, hier falsche Illusionen zu zerföhren und Aufklärung zu verbreiten über die wirklichen Verhältnisse dieses Lebens im Sumpf.

### Erstes Kapitel

„Bitte, leben Sie mich an — die Farbe Ihrer Augen habe ich gern. Wie heißen Sie?“  
„Johannes.“  
„Kurzweg Johannes?“  
„Johannes Gauffin.“  
„Aus dem Süden. Das höre ich Ihnen an. — Wie alt?“  
„Einundzwanzig Jahre!“  
„Nein, Madame!“ — „Künstler?“ — „Ab, um so besser —“

„Diese abgerissene und — inmitten des Värmes, Lachens und der Tanzmusik eines Kostümfestes fast unverständliche Unterhaltung führten in einer Zimmerei ein Pifferaro und ein Fellahweib miteinander in dem von Palmen und baumartigen Farren gefüllten Gewächshause, mit welchem das Atelier Dechelette's abschloß.

Auf die drängenden Fragen der Pifferarin antwortete der Pifferaro mit der seiner eigenen Harmlosigkeit, mit der Anzuehmigkeit und dem erleichterten Gefühl eines Südländers der lange nicht gesprochen hat.

In dieser ganzen Welt von Malern und Bildhauern fremd und seit dem Eintritt in den Ballaal von seinem Freunde, der ihn eingeführt hatte, getrennt, verging er seit fast zwei Stunden vor Langeweile, mit seinem hübschen und arten, aber von der Sonne gebräunten und verodneten Gesicht und dem lockigen Haar kurz und dicht wie das Schaffell seines Kostüms, umherpassierend; und dabei machte er Aufsehen, ohne eine Ahnung davon zu haben, was das Gefühl um ihn her zu bedeuten habe.

Von unzeitigen Tänzern wurde er gestöhnt, und sein Dufelsack, den er verkehrt trug, überhaupt kein ganzer Montagnardensplunder, in der Sommernacht so schwer und lästig, erzeugten ein unbändiges Gelächter.

Eine Japanerin mit echten Faubourg-Augen, Dolche durch den aufgetürmten Haarsbau gestekt, träufelte, ihn nehend: „Ach! wie ist er schön, wie schön der Pifferaro!“ und eine Spanierin, ganz in weißer Seide gekleidet die am Arm eines Apachenhäuptlings daherkam, hielt ihm plötzlich ihr Jasminbouquet unter die Nase.

Er wußte nicht, was er aus diesen Avancen machen sollte; er kam sich äußerst lächerlich vor und flüchtete in den kühlen Schatten der Glasgalerie, längs deren sich ein bequemer Divan unter arünen Pflanzen hinso. Und loslich hatte sich jene Frau neben ihn gesetzt.

Jung? Schön? Er hätte es nicht zu sagen vermocht — das lange, blauwolkene Gewand, in dem ihre volle Büste mochte, ließ zwei sein gerundete, bis zur Schulter entblößte Arme frei und ihre kleinen reichberingten Hände, ihre weit offenen, grauen Augen, durch einen von der Seite herabhängenden, bizarren Eisenstern noch größer erscheinend, bildeten ein harmonisches Ganzes.

Und dann wollte sie wissen, wie lange er schon in Paris war, ob das Konvulsions-Examen, für das er sich vorbereitete, sei, ob er viele Bekanntschaften habe und wie er auf dem Weg von Dechelette hier nach der Rue de Rome gekommen sei, von seinem Quartier latin so weit entfernt liege.

Als er den Namen des Studenten nannte, der ihn hergeführt hatte, „La Gournerie — ein Verwandter des Schriftstellers —“ antwortete, verfinsterte sich plötzlich der Blick dieses Frauenantlitzes, aber er, in dem glücklichen Alter, Augen glänzen, ohne etwas zu leben, achte nicht darauf.

La Gournerie hatte ihm ausgelacht, daß sein Vetter da er ihn vorstellen würde. „Ich liebe jene Dichtungen so sehr, würde ich glücklich sein, wenn ich ihn kennen lernte.“

Für seine Offenherzigkeit hatte sie nur ein missehriges Lächeln, ein allerliebtestes Achselzucken, während sie gleichzeitig die beiden Blätter eines Bambus auseinanderbog und nach dem wählte des Balles spielte, ob sie ihm seinen aröken Anzug ausfindig machen könnte.

Das Fest strahlte und wogte in diesem Augenblicke Schlusapote die Feerie. Das Atelier, oder besser die Zimmerei, denn gearbeitet wurde dort doch nicht viel, — welche ganze Höhe des Hauses ging und nur einen unabweisbaren Eindruck bildete, gab mit ihren zarbellen, sommerlichen Wandmalereien die Vorhänge aus feinem Stroh oder Gaze, den Laternen aus schirmen und vielfarbig glänzenden Kristallgefäßen und dem Strauch gelber Rosen, der den Einlaß des großen Saals schmückte, Romins verdeckte, den Hintergrund ab für die mannigfachen leuchtenden Lichteffekte unzähliger chinesischer, persischer und japanischer Lampen, die einen von durchbrochenem Eisen, Holz, wie eine Moscheentür, andere aus farbigem Papier, in Form eines gleich, wieder andere fächerartige auszusagen in Form von Blumen, Tischen, Schlangen; und dann wieder ließ mit einem Strahl einer elektrischen Sonne mit einem jähen, schallenden diese tanzende von Lichtern erlöschen und umfloß mit dem schimmer die Gesichter, die nackten Schultern, die nackten Arme, die Wirkung der Kostüme und Federn, des Fältlers und der die im Saale sich drängten und auf der holländischen Wand breitem Geländer sich ausbreiteten. Letztere führte zu dem ersten Etage, wo die langen Bänke der Kontrabässe und der reaten Bewegungen des dirigierten Kapellmeisters wurden.

Von seinem Nische aus sah der junge Mann die durch ein Netz von grünen Zweigen, von blühenden Blumen, sen, welche sich mit der Dekoration verbanden, sie wirren und bei dem Auf und Nieber des Tanzes infolge einer Täuschung hier auf die Silberstiege einer Prinzessin

# Freistaat Baden

## Deutschnationale Narrenfreiheit

Dem Alchermittwoch und der Fastenseit der Faschuna mit dem Narrenumzug vorangeht, so dem Wahltag für die Deutschnationale Freiheit, die sie denn auch reichlich ausnützen. Man weiß, daß die Stunden der deutschnationalen Macht sind gezählt und man es eher von der Betteren als von der Erntenernten man sie ins Lügen und Schwindeln sich geradezu überheben daher die Badische Zeitung den Abg. Gen. Dr. Breitner den bedeutendsten deutschen Außenpolitiker außerhalb des Reichs in herabsetzender Weise verleumdet, so denkt man an das Bild vom Hund, der den Mond anbittet, ebenso die Beweisführung, ob „die deutschnationale Volkspartei das ist, was eine christliche Partei zu nennen“, uns eher der rabulistische Dialekt eines der verdorbenen Talmudgelehrten zu entscheiden, als exakter mathematischer Beweisführung wie sie die großen Denker einer, Benediktus Spinoza, anwandte. Man will schließlich, in der sich die Badische Zeitung als verächtlich Hans Sachs-Epigramm verheißt — wohl um damit zu zeigen, daß die Schulerrei viel fernersteht als zahlreich der prominenten jüdischen Handwerker gerade auf dem Gebiete der Sattlerei und Schneiderei — läßt weniger Sinn und Geistes Leffings und Goethes ahnen als vielmehr hrenliche für die „Schwarze Wehr“, deren „Kultur“ allerdings, wie manchen, anderer Art ist als diejenige des entwicklungsgerechten Sozialismus. Denn, dies möchten wir der Behauptung der Zeitung gegenüber erklären, die Redakteure des „Volksfreund“ haben sich auch in schwersten Zeiten niemals geschämt, in ihre Redaktionsstube zu führen, weil es dort so kühn und frei ist. Gerade der Verfasser der „Landespolitischen“ erinnert sich aus seiner einjährigen Tätigkeit im Volksfreund, in dem ein hochgeachteter Staatsmann in der Redaktion des Volksfreund erschien, um sein Verbleiben darüber zu erklären, daß eine dem Volksfreund nahebedehende Persönlichkeitsverlust, wie der Staatsmann äußerte, für Baden und für ein schweres Opfer bedeutete, als Kriegsreife auf dem Felde für die bedrohte Heimat gefallen war. Allerdings, der Mann war kein Deutschnationaler, sondern der badische Minister v. Bodmann. Und der für das Vaterland gefallene Minister, war der Jude Ludwig Frank, der bis zum letzten Tage für den Reichsruhm gekämpft hatte, um sich dann, nach der katastrophalen Niederlage in die Katastrophe „hineingelassen“ wurde. Kommt v. Bodmann, trotz vornehmlichen Alters, nicht für die Dichterei gehört etwas Gehör, nicht nur Kleister man sich zur Landespolitik äußert, muß man die Landespolitiker. Sprüche allein tun nicht. Also erst die Tierischen Schindler-Schneiderzeit ab, Badische Zeitung, bevor die vorhanden ist, sich in die Politik eines Landes mit alter Tradition wie sie in unserem badischen Musterlande ist, einzumischen!

## Nationalsozialistischer Messerstecher

Messerstecherei scheint zu den parteipolitischen Obskuren der Nationalsozialisten zu zählen. Am Dienstag berichtigten eine Wahlerversammlung in Pfinzfeld, in der ein junger Mann von einem Dillieraner einen Stich in die Lunge bezahle Folgen er kurze Zeit später im Krankenhaus erlag.

Zeit wird uns von einer nationalsozialistischen Versammlung in der Wirtschaft in Strümpfbrunn. Am Mosbach, berichtet, die gleichfalls mit einer schweren Messerstecherei zusammenfiel. Am gleichen Abend, an dem in der Wirtschaft in Strümpfbrunn eine nationalsozialistische Versammlung stattfand, erhielt im Verlaufe eines Messerstechers der junge Steinbrunn Josef Lenhard von dem der nationalsozialistischen Partei angehörenden Mechaniker Wilhelm Gudenan einen Messerstich in den Kopf, der ihn stark verletzte. Der beigezogene Arzt stellte sogleich eine Messerstichverletzung fest, während der nationalsozialistische Gudenan behauptet, einen Schlagstein verwendet zu haben.

Es ist wahrlich eine mehr als eigene Sorte von „Kultur“, mit der die Nationalsozialisten das deutsche Volk beglücken wollen.

## Hochstaplerliste der Hakenkreuzler

Wie es unter den Hakenkreuzlern aussieht und wie recht sie daran tun, an Stelle eines weissen Hemdes das braune Hemd bei ihren Umszügen zum Festtagsanzug zu machen, indem sie danach ihre Abneigung gegen weiße Sittenreinheit bekunden, zeigen folgende Mitteilungen, die uns jedoch aus München gemeldet werden: Die List hat wiederum zwei führende Mächtige Hakenkreuzler bei dem Widel gefaßt. Der eine ist der Baron von Knobloch, der Tynus des degenerierten Aristokraten. Schon 1922 hatten ihn seine Eltern wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit entmündigt, worauf er sich flugs der ihm allein zuzurechnenden Partei der Nationalsozialisten angeschlossen. 1923 stand der Baron, den die Sachverständigen einen Verräter, Hochopfer und zeitlich Minderwertigen nannten, mit den hakenkreuzlerischen Straßensängern in vorderster Linie. Er befehligte die verhafteten Geiseln mit dem Gewehrlofen zu erschlagen; er selbst nahm sozialdemokratische Stadträte fest und beteiligte sich in hervorragender Weise an der Ermordung und Plünderung der Münchener Volk. Für alle diese Delikte bekam er ganze 12 Monate Gefängnis; nur 2 Monate brauchte er abzusitzen. Kummerei hatte sich der laubere Blauschiller vor dem Münchener Amtsgericht wegen Betruges, Privatuntersuchung, Unterschlagung, Untreue und Erpressung zu verantworten. Er kam mit der verhältnismäßig gelinden Strafe von einem Jahr Gefängnis davon. Eine Glanznummer ähnlichen Grades ist der 29jährige mehrmals vorbestrafte Elektromonteur Josef Diethelm, der infolge seines schändlichen Auftretens in den „vaterländischen“ Kreisen einen klingenden Namen erlangt. Er arbeitete mit den reichlich fließenden Geldern eines Marinereviers, veranlaßte Seefahrt u. a. m. Eine Knappheitsapelle stiftete er mit der Kleidung Marineuniform aus und gab Wandertonarten, deren Einnahmen er für sich behielt. „Große Männer“ so u. a. der Kapitänleutnant Helmuth von Müle, rechnete es sich zur besonderen Ehre an, dem Hochstapler vorzustellen zu werden. Nun erreichte auch ihn die Nemesis. Er wurde wegen mangelhafter Betrügereien zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die hakenkreuzlerische Zeitungsverleserzeitung hielt am 6. Mai ihre 22. ordentliche Mitglieder-Jahresversammlung in Eberbach am Neckar ab. Der Abg. der Freiburger Universität beschloß, als Konsequenz des Beschlusses des Ministeriums in den Haushaltsplan nur 2 M statt 3 M, unter Fortfall des Beitrags an die Deutsche Studentenschaft, aufzustellen. Die studentische Selbstverwaltung ist also in Freiburg erhalten geblieben und die Verbindung mit der völkischen deutschen Studentenschaft ist gesichert.

Einzelhandel und Steuerdruck. In der ordentlichen Mitglieder-versammlung des Karlsruher Einzelhandels am 26. vorigen Monats zu Karlsruhe hat nach einem Freisprecher der Leiter der Steuerabteilung der Landeszentrale des badischen Einzelhandels die angeblich erdrückende Belastung des Einzelhandels an Beispielen dargestellt, die in verschiedener Hinsicht zur berechtigten Kritik Anlaß geben. Dazu wird uns von hakenkreuzlerischer Seite mitgeteilt: Die von Vortragenden verwendeten Beispiele waren in verschiedener Hinsicht richtiggestellt. Dazu kommt noch, daß die benutzten Beispiele offensichtlich angefaßt wurden, um eine möglichst unangenehme steuerliche Belastung darzustellen. Bei ihrem typischen Charakter eimen sie sich daher keineswegs für eine Verallgemeinerung und viel weniger noch für die gezogenen Schlussfolgerungen über den ganz außergewöhnlichen Steuerdruck beim Einzelhandel. Hierüber ist die Landeszentrale des Einzelhandels von maßgebender Stelle verständigt worden.

Der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands hielt in Freiburg seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Kasienbericht wurde debattellos angenommen und die Erhebung einer Umlage von 3 bzw. 5 Pfa. auf den Festmeter Weich- oder Laubholz beschlossen.

## Die Renegatenpartei

### Das wahre Gesicht der „Alten Sozialdemokratischen Partei“

Die Wehrverbände werden jetzt, wo die Reichstagswahl bevorsteht, von den verschiedensten Seiten stark umworben. Zu den Rechtsparteien, die gute Beziehungen mit den Verbänden herstellen möchten, gesellt sich diesmal auch die sogenannte „Alte sozialdemokratische Partei“, jener Krieger von sächsischen Renegaten, die sich nach ihrem Abfall von der SPD, zur Freiführung der Wählermassen auch jetzt noch als „Alte sozialdemokratische Partei“ bezeichnen, woran sie leider bei der letzten Reichstagswahl niemand hindern kann. Wie weit diese Verführung mit den Wehrverbänden bereits fortgeschritten ist, zeigt der Zusammenschluß der Zeitschrift „Widerstand“ der Altsozialisten Kießlich und Winnia mit der Führerschaft des berühmten Bundes Oberland und die Tatsache, daß dieser Bund eine offizielle Wahlparole an seine Anhänger auszusprechen hat. Der Altsozialistische Anhänger Hehle hat in Dresden und Bauen über die Einstellung der Altsozialisten zu den nationalen Verbänden folgendes ausgeführt: Die Lehre von Karl Marx habe für die Arbeiterklasse durch die Entwicklung längst ihren Sinn verloren. (?) Die Arbeiterklasse habe ganz besonders die Pflicht, die Wehrhaftigkeit als Mittel der Verteidigung und Erhaltung der Nation unter allen Umständen durchzusetzen. Die Anhänger der Wehrverbände seien fast durchweg zu 80-85 Prozent Völkler im wahren Sinne des Wortes. Die meisten dieser Organisationen seien in das Leben gerufen worden, um die Republik zu führen, die Monarchie wieder aufzurichten und vermittelst dieser Staatsform Deutschland von dem äußeren Druck freizumachen. Die Wehrverbände hätten jedoch das Verstehen dieser Idee eingesehen (!). Auch die Altsozialisten wollten die Wiedererlangung der deutschen Selbstständigkeit, wollten aus der kolonialen Rolle heraus, in die uns die Siegerländer abdrängt hätten. Hehle führte dann weiter den Jungdeutschen Orden und den Bund Oberland als erste deutsche Zeichen der Entwicklung an und glaubt, daß auch im Stahlhelm sich eine Wandlung bemerkbar mache. (Doch diese Wandlung zum extremen Radikalismus hin erfolgt ist, siehe den Austritt des ersten Bundesführers Selde aus der Deutschen Volkspartei, ist Hehle offenbar ganz entgangen.) Hehle glaubt, daß eine der gewaltigsten Verbeugungen für den Sozialismus gerade die nationalen Verbände seien.

Aus diesen konturslosen Ausführungen ist ohne weiteres zu ersehen, wie weit die Geistesverwirrung bei den sogenannten Altsozialisten schon fortgeschritten ist. Es wird daher kein Arbeiterwähler auf den Wahltag der „Alten Sozialdemokratischen Partei“ hereinfallen.

Welche Bedeutung der sog. „Alten Sozialdemokratischen Partei“ zukommt, geht daraus hervor, daß dieses aus Sachsen importierte Parteigründchen in der rechtsorientierten „Badischen Presse“ seinen Wahlaufruf veröffentlicht. Da daß denn auch diese Partei, die mit Namensänderung auf Stimmenfang spekuliert auch hin, wie sie ja auch in Sachen die Koalition mit den Deutschnationalen hat. Die Arbeiterklasse läßt sich daher nicht täuschen und wählt die richtige Partei, die Sozialdemokratische Partei, auf Feld 1 der Liste.

den freuten, dort mit Dracänen den Kopfbus einer Schönen La Pompadour schmücken; und für ihn verdoppelte sich Interesse an dem Schauspiel durch das Vergnügen, von dem die sämtlichen berühmten und bekannten Namen zu hören, welche die in ihrer Mannigfaltigkeit und Erfindungsreichen Kostüme verbrachten. Der Hundelunge mit der kurzen Peitsche an der Seite, während der dort unter der abgetragenen Landsparrer, der alte Naben war, den ein in die Schnallenhufe gezeichnete Karten größer erscheinen ließ. Das Carots Gesicht lächelte unter dem kolosalen Schirm einer gemauerten Mauer. Auch Thomas Courture, der als Vultus, zumt als Profos, Cham als exotischen Vogel, in dem einige historische Kostüme gab es, einen Murat mit Oberbüsch, einen Prinz Eugen, einen Karl L. von ganz Baden tragen, in ihrer Steifheit so recht den Unterschied der beiden Künstler-Generationen zeigend: die jüngeren sind, mit gealterten Gesichtern von Börnenleuten, in dem nach dem Golde ihre Furchen gezogen — die älteren um so viel jüngerlicher, lärmender und süßeliger lustig. In seiner fünfundsünzig Jahre und der Palmen der Akademie der Bildhauer Caoudal, als Jahrmärkte-Schüler mit nackten Armen und herkulischen Muskeln, an Stelle der gewöhnlichen Palette um die langen Beine schlendernd, ein Bild aus der Zeit der „Grande Chaumière“, indes ihm über der Muffler de Potter, der sich als Wassgen amüsierte, Stimme quergelegt, einen Cancan tanzte und dabei mit gelbem Kreis von ausruhenden Tänzern umgab diese lebenden Bebilderungen, in erster Reihe der Herr des Saales, mit den kleinen zusammengekniffenen Augen unter einer verächtlichen Kröte, mit der Kalmüdenne, dem erarauten Bart über die Lustigkeit der anderen und selber höchlichst besah, daß man es ihm anmerkte. (Fortsetzung folgt.)

Kleider ihrer Gnädigen an. Man muß staunen über das Maß von Beherztheit, das die Theaterleitung aufbringt, um uns einen so ausgelassenen Schmarren am Landesbühnen vorzuführen. Er hört auf eine Vorstadtbühne, dessenfalls der Vorstadtkritik ohnehin keine große Rolle sein wird. Unter Theaterkritik wird unverständlich immer mehr in ein leichtes, halbwegs geteuer. Das prächtig komplementierte Ensemble wird kaum zu großen, lobenden Aufgaben herangezogen; unter dessen Darsteller, Herr Müller, Herr Dietl, Ermann, Mierens um. Und unbeschäftigt oder kommen bloß in Kleintatigkeiten zu Wort. Man könnte das halbe Personal abbauen bei diesem Spielplan. Vielleicht zielen die Absichten der Intendanten dahin? Dem Oberregisseur Baumbach, der früher stegewies von einer Großstadt zur anderen schritt, sind andeuten die Hügel gestützt. Der künstlerische Betrieb stagniert, das ist der Eindruck des Außenstehenden. Die Leute vom Bau mögen nach den Ursachen forschen. Daß nicht alles im Theater kaputt, wie es sollte, zeigte sich diesmal wieder in der fahlig angegebenen Schluszeit (10 Uhr). Die Leute standen in diese Zeit in Regen und Wind vor dem Theater, auf ihre Angehörigen wartend, und waren penibel überfällig, als man ihnen mitteilte, es habe sieben — die große Pause begonnen. Solch grobe Rechenfehler sind keine Seltenheit hier, aber sie können vermieden werden, wenn alle auf dem Posten wären. Man verlanat gewiß nicht, daß ein Regisseur die Spielbauer auf die Minute genau festsetzt wie bei einer Sinfonie, aber gegen ein halb-sündiges Versäumnis erheben wir im Namen des gesonnenen Publikums Einspruch. Diese Verrechnungen in der Spielbauer geschäft hat, damit man die beliebte Presse nicht mehr einladen muß. Eine richtiggehende Generalprobe müßte die Spielbauer un-schwer ergeben. Um zur Komödie zurückzukehren: Die Darsteller Leitach, Kießlich und H. Rademacher gaben sich alle Mühe, der schrecklichen Zerdehnung des Spieltempo durch Schulz-Preiden entgegenzuarbeiten. Nicht mit ganzem Erfolg, und so kam etwas zustande, das uns nach dem zweiten Akt aus dem Saal trieb. Schade um das schöne und sorgfältig abebaute Bühnenbild. M.

## Munziges Konservatorium! Opern-Abend der Gesangs-schule Bürg-Steinmann

Zimmer, wenn eine Gesangs- oder Tanzschule sich hören oder leben läßt, macht sich ein Interesse beim Publikum bemerkbar. In dem sehr gut beleuchteten Ranganterhaus traten eine Reihe Schüler und Schülerinnen der Munzigen Opernschule auf. Es wurden aus dem „Freischütz“ dem „Waldmäxchen“ und dem „Glöcklein des Eremiten“ Szenen im Bühnenamen wiedergegeben. Es wirkten dabei mit: Kammerlänger Wenzel, der frühere Tenorbuffo unseres Landesbühnen Herr Siegfried, Opernlänger Fritz Lang vom

Stadttheater Danau, ein früherer Schüler der hiesigen Opernschule und die Damen Döfer (Stadttheater Danau) und Schlimm (Landestheater Alkenstein), die beide aus der Schule Bürg-Steinmann hervorgegangen. Durch einige Erkrankungen erfuhr das umfangreiche Programm Änderungen. Mit wenigen Mitteln verstand Margarete Kießlich einen gefälligen Bühnenrahmen zu stellen, die Wenzel als Gretchen im Waldmäxchen bestat ausgereicherte Soubrretantante. Ihr grazioses leichtes Spiel ohne irrendwelse Aufdringlichkeit hat viel Anmut, es hält die Grenzen inne, die für die klassische Soubrrette gezogen sind und ebenio leicht und ungebennt weiß sie zu singen. Die Stimme ist nicht allzu groß, doch wird sie sicher noch an Volumen gewinnen. Hrl. Weidemann fand in Herrn Lang einen spielgewandten Partner, dessen Darstellungskompatibilität berührte. Seine Baculus war nicht Schablone, er schmiegte ihn mit eigenen Strichen, die diese köstliche Vorhinagehalt nicht Karrikatur werden ließen. Herr Lang hat einen wohlfundierten gut gepflegten Spielbaß, der weiches Timbre aufweist. Hrl. Schlimm fühlt sich als Baronin sicher, sie singt rühmlich genau. Bei ihrer Aagabe bekam der Ton Wärme, in den tieferen Lagen fehlt ihm noch Rundung und eine größere Tragfähigkeit. Für die Agatheberolle bringt Hrl. Schlimm noch nicht alle Techniken auf, die diese ungemein schwierige Partie verlangt. Eine muntere Spielerin ist Hrl. Döfer. Man merkt ihrem Gebhaben an, daß ihr die Bretter nicht mehr ganz fremd sind. Mit ihrem temperamentvollen Spiel weiß sie über manche Unebenheiten, die ihrem Stimmaterial noch anhaften, hinwegzutäuschen. Die Stimme kann sich noch nicht ganz frei machen, sie ist noch nicht reiflos gelöst, es ist zur Tonbildung noch zuviel Atem nötig. Deshalb stellen sich öfters Cäsuren an der falschen Stelle ein. Diese kleinen Unebenheiten werden mit der Zeit verschwinden, zumal sich auch sonst bei der Durchführung der Rolle der Rose Fiquet viel Gutes beobachten ließ. Die Georgette, mit der Hrl. Schneider betraut war, hat kein sehr großes Stimmaterial, es ist aber gut gepflegt und gewinnt nach der Höhe hin an Kraft. Einen sehr künstigen Eindruck hinterließ die Wiedergabe des Duettes aus den „Lustigen Weiber“. Die Damen Döfer und Schöpflin nehmen es sehr gewissenhaft mit ihrem Studium. Die Altstimme Hrl. Schöpflins hat Festigkeit in allen Registern, sie ist sehr bezeichnend und hat einen beachtlichen mfang. Hrl. Döfer bildet ihre Töne gleichmäßig, sie singt sehr klar und rein und müdeios. Frau Kießlich hat großes Stimmaterial, das sie sicher zu behandeln weiß. Die Dyon Wrie macht ihr in technischer Hinsicht keine Schwierigkeiten. Kammermusiker Somann war den Sängerinnen ein sorgsamer Begleiter. In kleineren Rollen bewährten sich noch die Damen Crocchi, Schrödelöder und Weller. Auch der Chor tat seine Schuldigkeit. Da und dort wäre durch gewissenhafteres Neben sicher noch bessere Leistungen erzielt worden, man konnte sich nicht des Eindruckes wehren, daß vieles dem plötzlichen Unfall überlassen wurde. Die Darbietungen fanden reißend Beifall. St.

## Theater und Musik

### Badisches Landestheater

Wahlprogramm: „Kleine Komödie“ von Siegfried Gezer. Komödie, sondern ein läpperiges, falsches, launarmes Gemisch in dem einige Motive von überster Dagewesenheit als komische Baden herumschwimmen. Der Diener spielt in dem des Herrn den Baten, das Stubenmädchen sieht die



# KALODERMA

## SEIFE

täglich benutzt  
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen

F. WOLFF & SOHN

70 Pf.

### Nachträgliche Ohrfeige für Gesfley und seine Helfer

Koch ist in der Erinnerung der Abschied des General von Seest im Anschluß an die eigenartige Teilnahme des Kronprinzenjohannes an Reichswehrübungen. Damals erschien im Berliner Tageblatt vom 11. Mai 1927 ein Artikel, in welchem die Behauptung aufgestellt war, daß auch der Erbprinz Johann Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha in die Reichswehr eingestellt werden sollte. Es sei in Meiningen nicht möglich gewesen, deshalb sollte der Erbprinz in Donaueschingen in das Reichswehrbataillon eingestellt werden. An General Heye scheiterte jedoch der Plan. Nun griff der ehemalige Herzog Karl Eduard zu einem eigenartigen Mittel. Die zuständigen Stellen wurden gebeten, den Sohn des Herzogs unter einem Pseudonym in das Heer eintreten zu lassen. Dieses Vorhaben wäre bereits gelungen. Der Chef des Bataillons bekam jedoch Wind von der Angelegenheit und verbot sich eine derartige Lösung auf das entschiedenste.

Es ist nun anlässlich zu sehen, was auf diesen Artikel des B. T. geantwortet ist. Gegenüber dem B. T. hat das Reichswehrministerium eine Berichtigung losgelassen, in der behauptet wurde, daß die Mitteilungen über die Einstellung des Erbprinzen irrtümlich seien. Der Erbprinz habe sich zum Eintritt gemeldet. Bei der militärischen Untersuchung habe sich ergeben, daß er wegen geringerer Schwäche zum Dienst in der Reichswehr nicht geeignet war. Seine Einstellung sei daher unterblieben.

Diese Berichtigung war eine der üblichen unwahren Berichtigungen. In Wirklichkeit nämlich war der Erbprinz von dem Ausbildungsbataillon in Donaueschingen trotz seiner Kurzsichtigkeit am 10. April 1927 angenommen worden und das Reichswehrministerium hat am 15. Juli der 5. Division mitgeteilt, daß der Herr Reichswehrminister mit der Einstellung des Erbprinzen am 1. April 1927 als Offiziersanwärter in das Infanterieregiment 14 einverstanden sei, falls der Erbprinz in der Konkurrenz bei der Einstellung in keiner Weise bevorzugt werde. Auf Grund dieser Genehmigung hat das Infanterieregiment 14 am 26. Dezember dem Hofchef des Herzogs auch den Annahmeheschein für den Erbprinzen am 1. April 1926 überreicht.

Die Berichtigung des Reichswehrministeriums an das B. T. war danach, wie allemal feststeht, bewußt un wahr. Das Reichswehrministerium hat deshalb auch nicht den Mut aufgebracht, das B. T. zu verfluchen, dagegen hat die 5. Division in Stuttgart den Mut aufgebracht, den Volksfreund, welcher die Notiz abdruckte, beim Staatsanwalt zu verklagen und ebenso den Eingeweihten Volkswillen, welcher ebenfalls die Notiz aus dem Volksfreund nachgedruckt hat. Der Redakteur des Eingeweihten Volkswillen ist durch Urteil des Schwurgerichts Konstanz unter dem Vorsitz des bekannten Deutschnationalen, Landgerichtsrat Schäfer, zu der horrenden Geldstrafe von 50 RM. wegen Verleumdung des Bataillonskommandeurs in Donaueschingen verurteilt worden. Das Reichsgericht hat die Revision zurückgewiesen. Das Urteil ist also rechtskräftig.

Anders dagegen erging es dem Volksfreund. Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe hat zwar Anzeige vor dem Schwurgericht erhoben, schließlich nicht freudlichen Verzens. Aber die Strafkammer in Karlsruhe hat die Erwähnung des Hauptverfahrens gegen den Volksfreund abgelehnt, weil in dem Artikel objektiv eine Beleidigung des Kommandeurs in Donaueschingen nicht enthalten sei, wenn man die Sache unbefangen beurteilt. Sie hat weiter angenommen, daß in subjektiver Hinsicht ein hinreichender Tatverdacht noch vorhanden sei, weil der Redakteur in dem Artikel eine Beleidigung nicht erblickt und nicht das Bewußtsein und den Vorwurf der Ehrenkränkung gehabt habe. Die Strafkammer hat schließlich angenommen, daß es eine Heberpannung des Verurteilten der pflichtgemäßen Sorgfalt sei, wenn man dem Redakteur den Abdruck eines Artikels nach Sachlage als strafbare Fahrlässigkeit anrechnen wollte.

Es gibt also noch Richter, — wenigstens in Karlsruhe. Auf jeden Fall beweist die Entscheidung der Strafkammer in Karlsruhe, daß Zufall und Gerechtigkeit manchmal sich decken.

Die Blätter in der ganzen Sache sind jetzt die 5. Division in Stuttgart, die mit seltener Hartnäckigkeit die sozialdemokratischen Redakteure ans Messer geliefert haben wollte, und die Herren im Reichswehrministerium in Berlin, da ihnen jetzt einmal wieder attention und an einem unangenehmen Beispiel nachgewiesen werden konnte, in welcher leichtfertiger Weise sie mit der Wahrheit bei Dementis umgegangen sind.

### Ludendorff gegen Hitler

Kraich im völkischen Lager

Im völkischen Lager ist wieder einmal Kraich und wild schlagen die Speere der Götter gegeneinander. Der völkisch isolierte Ludendorff mag den General von Epp nicht leiden und greift ihn in seinem Organ, der Deutschen Wochenchau, heftig an. Dabei wird von Ludendorff Stimmung gegen die Reichstagsliste Hitlers gemacht für die Konturrenliste von Graefe. Jetzt ist Hitler seinem Reichstagskandidaten im völkischen Beobachter zu Hilfe geeilt. Er meint, Ludendorff und seine Händel würden die Öffentlichkeit nicht mehr interessieren. Dabei erklärt man u. a.:

Als der Ehrenstreit zwischen Ludendorff und dem ehemaligen Kronprinzen Rupprecht auf der Tagesordnung war, kündigten die bayerischen Generale und die bayerischen Offiziersregimentsverbände unter Führung des Generals v. Epp dem General Ludendorff die Ständegemeinschaft auf. Die bayerischen Anhänger Ludendorffs, die unter seiner Schirmherrschaft im deutsch-völkischen Offiziersbund vereint sind, haben damals trotzdem in den Regimentsverbänden, wobei, wie ein Mitglied des deutsch-völkischen Offiziersbundes dem völkischen Beobachter schreibt, die eigenartige Lage entstand, daß es in Bayern viele Offiziere gibt, die ihrerseits in General Ludendorff ihren Schirmherrscher verehren und ihm andererseits die Ständegemeinschaft auflösen haben.

Kein Wunder also, wenn die völkischen Männer selbst nicht mehr wissen, wer Koch und wer Kellner ist, wessen Befehle sie eigentlich entgegennehmen sollen, und kein Wunder, wenn ein völkischer dem andern das tödliche Messer in die Rippen jagt, wie es kürzlich in Pfungstadt vorgekommen ist.

### Die Zwischenantwort an die Reichsbahn

Zu dem Antrag der Reichseisenbahngesellschaft auf Erhöhung der Tarife berichtet die Völkische Zeitung, daß sich die an der Angelegenheit besonders interessierten Reichsministerien mit Zustimmung des Kanzlers dahin verständigt haben, daß der Reichsverkehrsminister der Reichseisenbahngesellschaft vorläufig eine Zwischenantwort erteilen soll, in der weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung ausgesprochen wird, sondern lediglich einige Rückfragen gestellt werden.

Die Reichsregierung will, so besagt diese Mitteilung auf gut deutsch abwarten, wie die Wahlen am 20. Mai ausfallen. Sorgt durch Wahl der sozialdemokratischen Liste 1, daß mit dem Volk nicht wieder Bongball gespielt wird.

### Deutschnationale Beamtenpolitik

Man schreibt uns: Ein lebendes Beispiel für die deutschnationale Beamtenpolitik ist neben Herrn v. Reubell der deutschnationale Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch. Seit seinem Amtsantritt haben die Reichsbahnbeamten in ihrem Kampf gegen die Entsch-

## Der russische Ingenieurprozeß

Ein Wahlmanöver für die Kommunisten

Den Verhandlungen des Donesprozesses wohnten etwa 100 bürgerliche Pressevertreter aus allen Teilen der Welt bei. An der Spitze der in Moskau vertretenen deutschen Blätter marschiert der Hugenberg-Konzern. Es folgt dann die schwarz-weiß-rote Allgemeine Deutsche Zeitung und Blätter ähnlicher Couleur, soweit sie den Wunsch haben, über den Prozeß zu berichten. Ausgeschlossen von einer direkten Berichterstattung ist lediglich die gesamte sozialistische Presse der Welt. Ein Duzend „Palatin Hugenbergs“ — wie die deutsche kommunistische Presse so oft sagt — sind den echten Bolschewisten nebst ihren Nachbetern in Deutschland tausendmal lieber, als ein kritisch eingestellter sozialistischer Journalist. Dennoch sind die Rufe der KPD. nach einer „Einheitsfront“ mit den Anhängern der SPD. immer noch nicht verhallt. Diese Heuchler!

Der erste Verhandlungstag brachte vor allem die Verlesung der ungeheuer langen Anklageschrift. Was in der Anklageschrift als Beweismaterial oder gar als anaechliches Geständnis der Angeklagten vorgeführt wird, trägt durchaus den Stempel tendenziöser Beschuldigungen. Es ist z. B. völlig unwahr, daß die deutschen Kontreure bestimmte Geständnisse gemacht haben. Alles, was sich in der Anklageschrift auf die Vorgänge außerhalb Russlands und insbesondere auf Deutschland bezieht, ist im übrigen längst klar und unzweifelhaft demontiert worden.

Die Anklageschrift gibt also kein neues Bild über den wahren Sachverhalt, der dem Donesprozeß zugrunde liegt. Man wird den Prozeß selbst abwarten müssen, um endgültig urteilen zu können. Diese Erwartung ist es, die auch die deutsche Presse bestimmt hat, sich zunächst mit einer kurzen Zurückweisung der Anklageschrift zu begnügen. Im Verlauf des Prozesses dürfte trotz aller tendenziösen Regie für den unparteiischen Beobachter klar werden, inwieweit hier Wahres und Falsches gemischt ist, wo politische Tendenz zu

konstruieren begonnen hat und wo Ferkel und Fälschung des Beweismaterials beginnen. Den Eindruck, daß wenigstens reichsdeutschen Angeklagten gegenüber allgemein mit der Leichtfertigkeit und Bigotterie vorgegangen worden ist, wie es im Falle Goldstein schon herausgestellt hat, kann die russische Klageschrift jedenfalls nicht im geringsten erschüttern. Den Prozeß zweck der Verlesung des Prozeßbeginns auf den 18. Mai vor dem Reichsgericht in Berlin, das berufene Sprachrohr Moskaus, indem es die Klageschrift der Veröffentlichung der Anklageschrift schreibt:

„Im Zeichen der restlosen Bereitschaft, den ersten Schritt mit allen Mitteln zu verteidigen, wird auch der Prozeß sein.“

Was sollen diese Worte? Sie besagen, daß man den Dones-Prozeß als agitatorisch von Moskau aus auf die deutschen Wahlen einwirken kann. Man möchte dem Prozeß den Anstrich geben, daß — wie es in der Notiz Johns heißt — der erste Arbeiterprozeß des deutschen Kapitalismus vom Westen her auf die deutschen Arbeiter in verpackter Masse veranlassen, sich zur Unterstützung eines „ersten Arbeiterstaates“ zusammenzuschließen. Die echte kommunistische Sprache überlebt bedeutet das für die Fabne und ihre Hindernisse nicht mehr und nicht weniger eine neue maholfe Hebe gegen die deutsche Sozialdemokratie mit unehrlichen Mitteln und frei erfundenen Sozialdemokratie mit unehrlichen Mitteln und frei erfundenen Sozialdemokratie mit unehrlichen Mitteln und frei erfundenen Theorien in Deutschland.

Die deutsche Arbeiterklasse muß dazu beitragen, daß die bolschewistische Wahlmanöver von jedermann rechtzeitig erkannt und vor der gesamten Öffentlichkeit enthüllt wird. Der Arbeiter, der die kommunistischen Demagoguen am morgigen Tag die Antwort: wählt sozialdemokratisch!

Entschloffenheit der Reichsbahnverwaltung bei der Reichsregierung keine Unterstützung mehr gefunden. Koch hat die Benachteiligung der Beamten der mittleren und unteren Gruppen sogar noch ausdrücklich gebilligt. Er hat die Gewährung eines verkürzten Urlaubs an die Reichsbahnbeamten sanktioniert. Er hat stillschweigend zugesehen, wie bei der Beibehaltung der Organisationsstruktur der Reichsbahnbeamten von einer rechtzeitigen und ausreichenden Mitwirkung ausgeschlossen worden sind. Die Folge war das Beibehaltung der Reichsbahn, das nahezu 100 000 Reichsbahnbeamte schlechter gestellt hat, wie die entsprechenden Beamten des Reichs. Die Beschwerden der Eisenbahnbeamten sind von dem Reichsanwalt Dr. Marx an Herrn Koch weitergegeben worden. Bei ihm liegen sie noch heute, ohne daß den Organisationen auch nur Antwort erteilt worden wäre.

So treiben die Deutschnationalen Beamtenpolitik. Am 20. Mai erfolgt die Quittung: Wählt Liste 1.

### Ein unerfülltes Versprechen

blieb die im Jahre 1925 gegebene Zusage der Bürgerblockregierung, die überlebte Lohnsteuer zu ermäßigen.

Anstatt ihr Wort einzulösen, denken die Rechtsparteien jetzt daran, das bisher abgabenfreie

Ergebnisminimum zu besteuern. Das muß verhindert werden. Die Sozialdemokratie muß im neuen Reichstag zu stark sein, daß die Pläne der Rechtsparteien scheitern. Deshalb wählt

Liste 1!

### Abmarsch von der KPD

Meiningen, 19. Mai. (Funktionsk.) In einer arbeiterartigen Kundgebung der SPD. der südhüringischen Hauptstadt, forderte der Eisenbahnarbeiter Schüller, Führer des Meiningener Leninbundes, seine Subler Freunde zur Wahl der Liste 1 auf. Dabei machte er Entschlüsse über die gewissenlose Politik der kommunistischen Partei, die jeden Proletarier erschauern lassen müssen. So hat die Bezirksleitung der kommunistischen Partei bei einem von ihr schon als ausbleibendes selbsterfülltes Streich der Metallarbeiter des Subler Gebietes noch in einem Augenblick zum Sammelstreik für die Metallarbeiter aufgerufen, als der Arbeitskampf für die Metallarbeiter waren den Streikenden von den Unternehmern 5 Wk. Lohnzulage bewilligt worden, wobei die Arbeiter in die Betriebe gehen wollten. Der preussische Landtagsabgeordnete Bartels, der bisherige Kommunist und Führer des Leninbundes erklärte aber: „Selbst wenn 7 Wk. geboten würden, dürften die Arbeiter nicht wieder in die Betriebe hinein, wir müssen die Leute revolutionieren. Die Hauptfrage ist, daß die Leute hungern, damit sie wild werden.“

Schließlich stellte Schüller fest, daß die kommunistische Partei sich nie ernstlich bemüht habe, die Gefangenen aus den Gefängnissen herauszubringen. Es war ihrer Politik im Gegenteil damit gedient, wenn sie im Zuchthaus blieben. Wer solches Ansehen nicht machen wolle, müsse die Einheit der Arbeiterklasse erreichen und Liste 1 wählen!

Schleusingen (Chir.), 19. Mai. (Funktionsk.) Die Verbrüderung der bisherigen Leninbündler im Subler Bezirk mit den SPD. Arbeitern erfolgt bereits in den einzelnen Verammlungen. So erschien in der hiesigen SPD. Kundgebung die Rot-Frontkapelle mit den Farben der Revolution und begleitete die Manifestation.

### Der entflozene Kommunist Braun und sein Anwalt

Im Braunprozeß kam es am Freitag bei der Vernehmung des kommunistischen Rechtsanwalts Dr. Samter zu interessanten Enthüllungen. Dr. Samter, der in diesem Prozeß den Angeklagten Semmelmann verteidigt, hat sich als Zeuge dafür benannt, daß der flüchtige Bauingenieur Braun nicht mit dem oft genannten Hartmann identisch ist.

Der Reichsanwalt legte zur Klärung dieser Frage vollständig neues Material vor, u. a. ein Sitzungsprotokoll der kommunistischen Anwaltsfraktion, das bei einer Hausungung gefunden worden sein soll. Dr. Samter soll den Angeklagten vor Begehung der Straftat (Vorbereitung zum Hochverrat usw.) mit seinem Rat zur Seite gestanden haben.

Der Zeuge Dr. Samter bekennt, von der Existenz einer kommunistischen Anwaltsfraktion Kenntnis zu haben, er gibt jedoch zu, daß er erst, bei einer Zusammenkunft mit politisch gleichgesinnten Kollegen über die in dem beschlagnahmten Protokoll angeführten Gesichtspunkte gesprochen hat.

Die Reichsanwaltschaft erblickt darin eine Wittätertschaft in dem in Frage stehenden Anlagenskomplex, und zwar vor allem, da sich Rechtsanwalt Dr. Samter weigerte, eine Auskunft über das Schriftstück zu geben.

### Normalverlauf von Strejemanns Krankheit

Die den Außenminister Strejemann behandelnden Ärzte teilen mit, daß sich dessen Befinden so erheblich verbessert hat, daß keine weiteren Bulletin mehr ausgegeben werden.

### Der Colmarer Autonomistenprozeß

Im Autonomistenprozeß wird Zeuge Abbé Haeg, auch der zunächst erklärt, man habe ihn als den Chef oder den Kopf des Komplotts hingerichtet. Er habe aber nie von einem Autonomisten gemerkt, bevor die Gerichte ihr Verfahren gegen die Angeklagten einleiteten. Autonomisten eingeleitet hätten die Angeklagten unter seinen Freunden den Einbruch gehabt, daß die Folgenungen ein Wahlmanöver gewesen seien. (Hier wird wieder eine Behauptung, die Zutritt habe niemals im Dienste von Frankreich gemacht, Zeuge Abbé Haeg erklärt dann, als man ihn fragte, glaube, daß deutsches Geld in der Autonomiebewegung verwendet sei: „Ich habe geahnt, daß das deutsche Geld gerade durch Gerichtsverhandlung entdeckt werden würde.“

### Zentrumszeitungsverleger und Redakteure

Der letzten Nummer der Deutschen Presse, Organ des Verbandes der Deutschen Presse entnehmen wir folgende Mitteilungen: Der Verleger Pfeiffer der Badischen Volkszeitung in Baden hatte seit dem Monat März 1927 seinen Redakteur bei der Verlagsanstalt verstorben, ihm auch regelmäßig hättet. Im Dezember 1927 die fälligen, anteiligen Prämien für die Verlagsanstalt der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen zum Gehalt abgezogen, die Prämien jedoch, ebenso wie die Prämien der Prämien nicht an die Verlagsanstalt abzugeben. Schon im Juni 1927 mußte die Verlagsanstalt wegen der Zahlung der Prämien einen Zahlungsbefehl erlassen, in dem die fälligen Prämien bis Juli 1927 ausbezahlt werden konnten. Die fälligen Prämien wurden nicht, trotz zweifelhafter Mahnungen, weitere Prämien nicht eingegangen. Gegen einen zweiten Zahlungsbefehl erhob der Verleger, worauf in einem Gütertermin die Volksfreund-Zahlungsstelle vom Gericht angehalten wurde, die Zahlung nicht an den Gerichtsvollzieher weiterzugeben wurde. Die Zahlung wurde nicht, trotz mehrmaliger Interventionen der Geschäftsstelle, erfolgt, weil sämtliche Sachen Pfeiffers der Ehefrau abhandelt. Folge dieser Unbilligkeit der Entziehung der fälligen Prämien ist, daß dem Kollegen S. die Verleumdung gekündigt wurde. Herr Pfeiffer tritt aber an ihn gerichteten Aufforderungen zur Verpflückung zur Zahlung der Prämien bisher nicht nachkommen ist, auch eine an Herrn Kollegen S. gerichtete Zahlungsbefehlsung der Angelegenheit nicht innegehalten hat, sei die Zahlung dringend vor dem Ablauf eines Vertrages mit dem Kollegen Pfeiffer gemacht.

Der Vorname gibt einen Auschnitt aus der sozialen Lage eines Verlegers, die sich weder mit dem gesellschaftlichen Verkehr noch mit der sozialen Denkart eines Zentrumsblattes vertragen. Die schriftliche Auffassungen auf sein Panier aufgeschrieben zu haben, behauptet, wie sich auch sonst die Handlungsweise des Stadtrats, Vorstandes der Zentrumspartei, Herrn Pfeiffer, gegenüber den Personen gegenüber mit sozialen Auffassungen nicht

### Fabrikarbeiterinnen und Damen

Wir wissen nur wenig vom schönen Mai, Ihr habt ihn hell in den Wälden, Ihr durchlaßt ihn im Auto. Ihr laßt, Ihr seid freier, Ihr schüfeln in euren Fabriken, Und kommen wir abends todmüde nachhaus, In die Zimmer, die engen und stillen: Bei uns, ihr Damen, steht's anders aus Als in euren gediegenen Villen.

Befucht uns, befehlt uns im zarten Fleum Und im Duft eurer Toiletten: Wir haufen in einem Kleinwinzigen Raum, Die Kinder an dritt in den Betten, Schlafzimmern, Wohnstube und Küche sind eins, Unser Hausrat — o Gott, zum Erbarmen! — Zu euch kommt das Glück. — Wir brauchen ja keinen Es häit nicht mal Platz bei den Armen.

Kein Glück, keine Freiheit! — Für uns kein Mai! Wir müssen uns ewig verbergen. — Eine Weile noch, dann ist alles vorbei, Dann liegen wir weit in den Särgen. Wir kennen und wissen nichts anderes mehr Als dieses stumme Erliegen. . . Doch am W a f f a g find wir Armen ein Beet, Und werden euch — Sieger — besiegen!

1047 **Das Beste**  
Ist für Ihren wertvollen Wäschevorrat

gerade gut genug

**Ozoni**

Das schnelle und selbsttätige Waschen



### Aus Mittelbaden

#### Bruchsal

Das Wahlbüro der Sozialdemokratischen Partei befindet sich im „Goldenen Kops“, 2. Stof. Abends ab 7 Uhr treffen sich die Genossen im weichen Saal des Bürgerhofes.

Bruchsaler Historische Schloßkonzerte. Sämtliche drei Bruchsaler Schloßkonzerte am 20., 21. und 22. Mai sind ausverkauft.

#### Mitteilungen aus der Stadtratsung

Zur Erzielung einer Einsparung an dem Fürsorgeaufwand hat das hiesige Fürsorgeamt Vorschläge eingebracht, die die Zustimmung des Stadtrats finden; so soll neben anderen Maßnahmen die Schülerpeinung während der Sommermonate eingestellt und erst in den Wintermonaten wieder aufgenommen werden, auch die Teilnehmerzahl an der Schülerpeinung soll eine Einschränkung erfahren. — Wegen Erzielung eines Grabmahls für den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Herrn Stadtpfarrer Kunz, wird im Benehmen mit der Bauberatungsjelle des Landesgewerbeamts ein enger Wettbewerb unter auswärtigen und hiesigen Bildhauern veranstaltet, um Unterlagen zu gewinnen für die Vergabeung der Arbeit nach vorheriger Beugachtung durch ein Preisgericht. — Der Zustand des hinter den Häusern auf der nördlichen Seite der äußeren Württemberger Straße hinstehenden Grabens bedarf dringend der Verbesserung; wenn auch eine rechtliche Verpflichtung der Stadt zur Schaffung einer Abhilfe deshalb nicht als vorliegend zu erachten ist, weil der Graben in Privateigentum der Grundbesitzer liegt, so soll doch versucht werden, in die Boranschläge der nächsten Jahre den erforderlichen Aufwand einzuflechten, um nach Ankaufung der erforderlichen Mittel die Kanalisierung des Grabens durchzuführen zu können. — Anders verhält es sich mit der Instandhaltung des hinter den Häusern der Klosterstraße hinstehenden Abflugsgrabens, dessen Reinigung, Instandsetzung und Unterhaltung den Eigentümern der Anwesen nicht abgenommen werden kann. — Zur Vergabeung der Zentraleinrichtungen der Feuerwehreinrichtung und Wechsellinie hat der Verwaltungsrat der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse auf die Vorstellung der Stadt einen Betrag bewilligt, der der Stadtkasse in Einnahme gemessen wird. — Gemäß § 7 der Vollausverordnung zum Gebäudeinventargesetz wird der abgabenpflichtige Steuerwert der hierfür in Betracht kommenden Gebäude und der Gesamtvertrag der Gebäudeinventarsteuer für das Rechnungsjahr 1928/29 festgestellt. — Um dem empfindlichen Mangel der Handwerkskammer an Sitzplätzen durch die starke Belegung der Ratskammer abzuwehren, wird die Anschaffung der erforderlichen Zahl neuer Höder genehmigt. — Dem Männergesangsverein „Carilia“ wird zur Abhaltung eines Orientierungsfestes der Konvention der Reserve am Sonntag, 19. August ds. Js., überlassen. — Für die Ausführung der Arbeiten zur Warmwasserheizung des Umpannwerkes für die Stadt, Elektrizitätsversorgung und des Doppelwohnhauses an der Reierallee werden diejenigen Firmen bestimmt, die zur Einreichung von Angeboten aufgefordert werden sollen. — Zur Ausführung des Umpannwerkes wird die Erwirkung der hauptpolizeilichen Genehmigung beschlossen. — Baubarbeiten aus hiesigen Mitteln werden bewilligt zur Erfüllung eines Doppelwohnhauses an der Abfahler Landstraße und zum Umbau eines Anwesens in der Reierstraße. — Vergaben wird: 1. die Ausführung von Grabarbeiten in der Schnabel-Denningsstraße und der Wäckerauer Landstraße zwecks Verlegung der Gas- und Wasserleitung an die Firma Guitan Sumpf hier, 2. die Lieferung von Kohren für Hausanschlässe an die Firma Gebrüder Köther hier, 3. die Lieferung des Bedarfs des Schlachthofes an Kohren für ein halbes Jahr an die Bruchsaler Kohlenhandelsgeellschaft und 4. die Lieferung der für das Doppelwohnhaus an der Reierallee noch benötigten Träger an die Firma Rudolf Schloßberger hier.

#### Aus dem Albtal

Ettlingen. Heute abend 8 Uhr im großen Sonnenjaate letzte Wählerversammlung unserer Partei. Keiner fehle, jeder bringe seine Bekannten und Freunde mit.

Heute mittags 3 Uhr Zusammenkunft zur Flugblattverbreitung in der „Krone“. Alle Mann an Bord!

Das Wahlbüro unserer Partei befindet sich wieder in der „Krone“. Die Wahlhelfer mögen sich dort zahlreich einstellen. — Abends Bekanntgabe der Wahlergebnisse. Durch Radio ist es möglich, eine große Zahl Resultate aus dem Reich zu erhalten. Erscheint zahlreich.

#### Zentrumsstimmer

Wie kürzlich im Volksfreund aus Reichenbach berichtet wurde, hat die dortige Ortsgruppe des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, nachdem deren Versammlung beendet war, einer aus der Mitte der Versammlung gegebenen Anregung Folge geleistet, geschlossen nach der sozialdemokratischen Wählerversammlung zu gehen. Darüber läßt sich irgend ein der Zentrumsparlei angehörender Artikelschreiber im hiesigen Landsmann vom 15. Mai aus, indem er schreibt, daß vielleicht die sozialdemokratische Versammlung eine Blutauffrischung nötig gehabt hätte; der Artikler ist vor allem ganz besonders darüber besorgt, daß den Mitgliedern des Zentralverbandes der Arbeitslosen in ihrer Versammlung nicht ausgesetzt wurde, daß auch gleichseitig in Reichenbach in einem anderen Lokal eine Zentrumsversammlung stattfindet. Dabei meint der Artikelschreiber, daß in der Versammlung des Zentrums die Arbeitslosen sicherlich ebenfalls hätten teilnehmen können, wie in der der Sozialisten.

Man kann ja den Zentrümern in Reichenbach den Schmerz nachfühlen, daß die Arbeitslosen nicht in die Zentrumsversammlung gegangen sind, denn in derselben war ja nur ein runder Tisch mit Zuhörern besetzt, und es konnte ja auch die Zentrumsversammlung nicht stattfinden. Ob die Arbeitslosen in der Zentrumsversammlung vom Zentrumsredner gelagt bekommen hätten, daß der dem Zentrum angehörende Reichstagsabgeordnete Andre anlässlich der Beratung von Vorschlägen auf Erhöhung der In-

validenzrente erklärte, daß man deswegen keine Regierungsstrix ausbrechen lassen könne, und daß das Zentrum den Antrag auf Erhöhung des Kinderzuschusses bei der Invalidenversicherung von 750 K auf 15 M. ablehnt, dafür aber 10 Millionen Mark als erste Rate für den neuen Panzerkreuzer bewilligt hätten, muß doch füglich bemerkt werden; wie auch so manch andere Tat des Zentrums im Reichstag, die sich gegen die Sozialrentner auswirkte, den Zuhörern sicherlich nicht aefragt worden wäre. Weiteres Beweismaterial gefällig? — Ob das Zentrum oder die Sozialdemokratie eine Blutauffrischung nötig hat, wird der 20. Mai entscheiden. Wir glauben, daß manchem Zentrumsmann vor diesem Tage angst und Bange ist.

#### Kaffat

Parteinachrichten. Die Parteigenossen und Genossinnen sowie Freunde unserer Sache treffen sich am Wahlsonntag abend von 8 Uhr ab zwecks Entschneidung der Wahlergebnisse im Gasthaus zur „Krone“ (kleiner Saal). Der Parteivorstand Gen. Kienhauser ist an diesem Abend für auswärtige Mitglieder telephonisch unter Nr. 121 zu erreichen.

#### Auf zum Schlusapell

Heute abend 8 Uhr findet im Kronensaal nochmals eine öffentliche Wählerversammlung der S. o. Partei Kaffat

statt. Als Redner sind Gen. Landtagsabg. Küderl und Frau Stiegeler-Durich gewonnen worden. Außerdem wird von Mannheimer Schauspielern die Kote Revue aufgeführt, die überall starken Beifall gefunden hat. Darum auf heute abend in die Krone zur letzten Wahlversammlung.

#### Bezirksverband des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität 5. Bezirk

Die am letzten Sonntag durchgeführte Verbandstagung der Arbeiter-Radfahrer des Bezirkes Kaffat nahm unter sehr harter Beteiligung einen recht guten Verlauf. Trodem der Wettergott den Radlern am Sonntag nicht besonders hold war und durch das mittels einsetzende Regenwetter die Fahrt in Wilschweier sehr beeinträchtigt und verzögert, fanden sich doch etwa 300 Radfahrer im Lindenaal in Kaffat zusammen, dem eine Regenfahrt mit Wind durch die Straßen der Stadt vorausging. Im Lindenaal selbst entwickelte sich recht bald unter den Klängen der Musikkapelle ein recht gemühtliches Leben. Die anwesenden Reinenmannschaften von Kottenfels und Baden-Baden, Lichtenal führten einige Kunststücken auf, die großen Anlauf und Beifall fanden. Der Arbeiter-Gesangsverein Liebesfreude stellte ebenfalls in den Dienst der Sache und trug viel zur gefälligen Unterhaltung des Nachmittages bei. Im Mittelpunkt der Verbandstagung stand zweifellos die Ansprache des Sportgenossen Feineis, Gauleiter der Arbeiter-Radfahrer des Gaues 22. Seine Schwunghafte, von großen Idealen und Optimismus gepragene Ansprache fand stürmischen Beifall. Auch der Bezirksleiter Heller fand mit einer kurzen Begrüßungsansprache den Beifall der zahlreich versammelten Radler. Alles in Allem genommen, der Nachmittag verlief gut, wenn auch die noch vorliegenden Einrad-Kunststücken wegen anderweitiger Saalbenützung nicht mehr gegeben werden konnten. Das fühle rennerische Wetter hat es leider nicht ermöglicht, die auf 1/2 Uhr angelegte Wälderparade im Garten abzuhalten. Daher kam es auch, daß einzelne Nummern bedauerlicherweise ausfallen mußten. Die Arbeiter-Radfahrer werden aber bei ruhiger Ueberlegung einsehen, daß der Sport im besthätten Wahlkampf im eigenen Interesse hinter einer großen öffentlichen Wählerversammlung zurücktreten muß. Bei der Sommerabendfahrt in Lichtenal kann das Verfümte ja nachgeholt werden.

#### Offenburger

Partei-mitteilung. Unsere Parteifreunde seien darauf hingewiesen, daß am Sonntag abend im hinteren Lokal vom „Mundinger“ Zusammenkunft zur Entschneidung der Wahlergebnisse ist. Zur Wahl. Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß nur gewählt werden kann von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr. Auf der Postkarte, die jeder einzelne Wähler zugestellt erhalten hat, steht irrtümlicherweise bis 6 Uhr abends. Bisher war es in Offenburg üblich, daß bis 6 Uhr gewählt werden konnte. Falls am Sonntag schönes Wetter ist, kann mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß viele Wähler Ausflüge und Touren machen werden, wobei sich natürlich mancher der Auffassung ist, daß er ja Zeit hat um wählen bis 6 Uhr. Befanntlich laufen in Offenburg um 1/2 6 Uhr von allen Seitenzüge ein, und mancher glaubt dann noch rechtzeitig zur Wahl zu kommen. Also wählen, entweder morgens vor dem Auszug, oder sich in einrichten, daß noch vor 5 Uhr gewählt werden kann. Zur Information sei noch mitgeteilt, daß um die Wahl nicht zu beeinträchtigen, sämtliche Naturfreundehäuser in Baden am Sonntag, 20. Mai geschlossen sind.

#### Aus der Wahlbewegung

Die Wahlversammlungen sind durchweg nicht besonders gut besucht. Die Verammlung der Deutschen Volkspartei war sehr schlecht besucht, auch die Demokraten können von keinem Massenandrang reden. Das Zentrum hatte eine aus bejuchter Verammlung in der Stadthalle, in der Reichstagsfinanzminister Kähler sprach. Er behandelte unter anderem verschiedene finanzpolitische Fragen. Der Applaus am Schluß seines dreiviertelstündigen Referats war sehr mäßig. Man hatte schon anderen Beifall gehört, in früheren Zeiten, als Dr. Wittich nach Offenburg kam. Man hört da und dort laagen, daß keine Beamte nicht für das Zentrum an die Wahlurne gehen werden, auch von solchen, die immer feste zum Zentrumsum gestanden haben. Im Offenburger Zentrum ist Arienstimmung, deren Ursache noch nicht genau feststeht. Eine Arienstimmung herrscht auch für das Zentrum unter den ländlichen

Wählern. Deshalb muß wieder einmal die Religion in Betracht sein. Auf den umliegenden Dörfern wurden Flugblätter verteilt, die alte Radenblätter aus der Kulturkampfszeit aufwühlten. Dem Landvolk das Grotzen vor der Sozialdemokratie heizend, denn die hiesige Bevölkerung hätte für eine derartige Stimmungsfänger höchstens ein mitleidiges Lächeln. Das Zentrum hat Gelegenheit haben, am Samstag abend in der SPD-Verammlung ein Schmerzenskind die Mitigation der christlich-sozialen Reichstagsgenossen. Im Offenburger Wahlkreis besteht auch für das Zentrum eine Hochburg scheint für die Partei Schutterwald gemessen sein. Anfangs der Woche hielt der katholische Geistliche und Konfessionsprofessor Lehmann eine sehr gut besuchte Verammlung dort ab, in der er das Zentrum sehr kritisch unter die Lupe nahm. Auffallend ist auch auf dem Lande, daß die Zentrumsverammlungen sehr schlecht besucht sind, obgleich doch die Orte bisher ausschließlich vom Zentrum beherricht wurden. Der Nationalsozialismus gedeht in unierer Gegend im Hanauerland seine Wurzeln. In einzelnen Landorten wie Dundenheim, Mittenheim, Kaffat diese „Partei“ über eine beträchtliche Anzahl von Anhängern, die sich meistens aus jungen, unreifen und unferbaren Männern zusammensetzt. Für unsere Partei ist die Prognose nicht unangenehm mit einem schönen Stimmensumwachs in unierer Gegend zu rechnen.

Zur öffentlichen Wählerparade heute abend im „Kronensaal“ werden unsere Genossen gebeten rechtzeitig zu erscheinen. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, bearbeitete kommunist Richard Bät die Arbeitslosen kommunistischer Partei, die Verammlung der SPD, am Samstag abend um 8 Uhr. Deshalb erscheint rechtzeitig, damit das kommunistische Manöver verhindert wird.

Die Parteigenossen treffen sich zur Entschneidung der Wahlergebnisse am Sonntag abend im Mundinger. Auf die Verammlung heute abend im Dreiföng sei nochmals hingewiesen. nesse Ge d. Mannheim und Genosse Pflarer Kapves werden die Wähler. Auf die am 20. Mai stattfindende Verammlung tagsabends sei nochmals hingewiesen. Die Wahlzeit ist von vormittags bis 5 Uhr nachmittags, nicht wie irrtümlich bis nachmittags. Die einzelnen Stimmbezirke wurden den Wählern durch Postkarten mitgeteilt, von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Die einzelnen Stimmbezirke wurden den Wählern durch Postkarten mitgeteilt, außerdem sind dieselben aus den Schlägen an den Anschlagtafeln und am Wahltag selbst in den Wahllokale zu ersehen.

#### Das Offenburger Zentrumblatt und die Steinloper-Verammlung

In geschätzter Weise sieht die Offenburger Zeitung in der gestrigen Nummer gegen den Reichstagsabgeordneten Gen. Stiefmann vom Leber, er hätte wegen der Beamtenbeobachtungsordnung unwürdiger Weise in der Beamtenverammlung in der Stadthalle gegen das Zentrum Vorwürfe erhoben, die in keiner Weise aufzutragen; er habe nur aus reinem Motivationsbedürfnis heraus die soa. Bürgerbeobachtungsordnung geißelt, weil sie den Beamten etwas gegeben hätte. Das Blatt zitiert Ausführungen aus dem walds Organ Der Deutsche, die allerdings Steinloper mit dieser Stellungnahme gegen die Beamten nahm Gegenmaßnahme zu ergreifen, um bei ihnen den richtigen Mann zu finden, in Wirklichkeit hätte er nicht den Mut aufgebracht die Beobachtungsordnung zu stimmen. Das sind die wortunvollständigen „Politiker“, verbrachte Offenburger Zeitung. Artikel wird nun der Sozialdemokratischen Partei der Arbeiter gemacht, daß sie sich von der Verantwortung in der Reichstagsabgeordnete, sie hätte als stärkste Partei im Reichstag vorzuziehen nichts für die Arbeiter getan. So viel Worte, so viel Unwahrheit hätte die Bürgerbeobachtungsordnung und in erster Linie das 3 e n die Anträge der Sozialdemokratischen Partei im Reichstag gestützt, z. B. bez. Mieterschulden, Arienbeschlagnahmungen, und Kleinrentnerfürsorge, Arbeitslosenunterstützung, anstatt anen zu stimmen, dann hätten die Kerne der Armen etwas an zu leben, als wie es jetzt der Fall ist. Kann die SPD auch die stärkste Partei, etwas durchbringen gegen 300 gewählten Abgeordnete, die für die Not der unteren Volkschichten Verständnis besitzen? Das wird dem denkenden Arbeiter wohl nicht einfallen. Der Offenburger Zeitung und dem „Deutschen“ natürlich.

Die Offenburger Zeitung wirft ferner die Frage auf, ob die Arbeiter eine Partei wählen können, die sich räumt, nichts für die Arbeiter getan zu haben. Das sind Verbrechen der Partei, daß die Sozialdemokratie in den Ausschüssen und in den Arbeiter-Beamtler oder Anstaltler, tun wollte. Die Sozialdemokratie lehnt es ab, verantwortllich gemacht zu werden für die den der Bürgerbeobachtungsordnung. Ihr Arbeiter, ihr Bauern, ihr Bauern und Mittelstandler ihr Beamten und Anstaltler, wenn ihr mehr Meizismus macht, euch mehr Steuern auferlegt, euch durch die Zollpolitik Brot, das Fleisch verteuert, den Invaliden und Kleinrentnern gegeben wird, wenn anstatt für Kindererziehung Geld für Kreuzer und Kanonen und Munition vorhanden ist, wenn die den Arbeiter und Beamten höhere Löhne und Gehälter den Kubindustrialien aber 700 Millionen an den Dats gegeben werden, dann bedankt euch beim Zentrum. Ihr habt morgen legebent, darauf durch Abgabe eines sozialdemokratischen seitens die Antwort zu geben.

(Fortsetzung siehe Seite 14.)

### Reichs-Arbeitersportwoche vom 17. bis 24. Juni

Bei **O & S Karlsruhe** ist **Grosser Pfingstverkauf**

Es kommen große Posten hochwertiger, moderner fertiger Herren- und Knaben-Kleidung, auch für starke Herren passende Sachen

## zu auffallend billigen Preisen

zum Verkauf. Sehen Sie sich diese außerordentlich preiswerten Kleidungsstücke doch einmal an. Es verpflichtet Sie zu nichts, sie werden aber ganz sicher ihren Beifall finden.

Beachten Sie unsere sehenswerte, in Karlsruhe einzig dastehende Ausstellungs-Anlage

# Crnstein & Schwarz

KARLSRUHE

Kaiserstraße, Ecke Kreuzstraße

Das große Spezialhaus erstkl. Herren- und Knaben-Kleidung



### Aus der Stadt Durlach

Die Wahlergebnisse werden am Sonntag abend im „Lamm“ bekanntgegeben. Für alle, die sich für unsere Wahlergebnisse interessieren, ist dort Treffpunkt.

#### Ein halbes Jahr neue Durlacher Fremdenberberge

Am 15. Mai ist die neue Fremdenberberge nunmehr 6 Monate im Betrieb und es läßt sich nun ein Ueberblick geben über die Notwendigkeit ihrer Errichtung. Rund 2900 Wanderer haben die Berberge in dieser Zeit benötigt, d. h. im Monatsdurchschnitt 480 Wanderer. Sie stellt in ihrer Einrichtung eine Art Mutterberberge dar, die in Deutschland, von den Einrichtungen großer Städte abgesehen, wohl nicht besonders viel ihresgleichen finden dürfte. In der Stadt hat sich etwas Vorbildliches auf dem Gebiete der Wandererfürsorge geschaffen. Wandererfürsorge ist ein Gebiet, für das in weitaus den meisten Städten und Gemeinden Deutschlands ein notwendiges Verständnis und der nötige Einblick fehlt. Erst das Beispiel der hier hervorragendsten Erwerbslosigkeit, zusammen mit dem wachsenden Einfluß der Sozialdemokratie in den Gemeinden hat auf diesem Gebiete da und dort Remedur geschaffen. Das kann es wohl kaum einem Zweifel unterliegen, und jeder, der sich schon „draußen“ war, wird es bestätigen. Das ein Netz von reinlicher Wandererherbergen, die dem Meer die Lande hin ausnützlich sind, und wo sich der Wanderer als Mensch fühlen kann, wo er auch in sonstigen Fällen Rat und Hilfe findet, das wünschen wir uns für die Zukunft. Die Durlacher Wandererherberge verdient über einen hellen, freundlichen Aufenthaltsraum, über geräumige, luftige Schlafräume mit reinlichen Betten, Wasch- und Badezimmern, alles mit Zentralheizung versehen, sowie über einen ganz neuen Seife-Desinfektionsapparat, dessen Benützung feiner Vorteile für die Kleinfamilien nach sich zieht. Bad und Desinfektion werden obligatorisch durchgeführt, denn nur so besteht die Möglichkeit, Berberge und insbesondere die Betten vor der Verunreinigung durch Ungeziefer zu sichern. Dazu kommt eine ausreichende, bei Altersheim einwandfrei gelieferte Verpflegung.

Als Gegenleistung wird von den Wanderern zwei Stunden Pflichtarbeit verlangt. Die Berberge ist nur als Nachtherberge und nur für mittellose Wanderer gedacht. Es ist nach dem Gelagten wohl begreiflich, daß auch für die Aufnahme der Wanderer in die Berberge eine gewisse Ordnung und bestimmte Tageszeit festgesetzt ist. Wer früher eintrifft, kann noch nicht, wer später eintrifft, nicht mehr aufgenommen werden. Interessant ist auch ein Einblick in die berufliche Zusammenfassung der Wanderer. Ein Drittel bis zur Hälfte sind im Gegensatz zu früher ungelernete Arbeiter. Man trifft unter den Wanderern selbständige Kaufleute, Ingenieure, Techniker, Lehrer, Redakteure etc., ab und zu auch Deserteure. 8-10 Prozent der Wanderer waren Reichsausländer. Von ihnen stellt Deutsch-Österreich das stärkste Kontingent.



Heute Samstag abend, 8 Uhr, findet im Saale der Festhalle eine öffentliche Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Von Seiten der Parteileitung wird unsere Ortsgruppe ersucht, den Saal für uns zu übernehmen. Die Kameraden treten um 8 Uhr vor der Festhalle an. Die Mitagendeversammlung für den 19. Mai im Lokal zur „Traube“ fällt aus. Der Vorstand.

### Aus aller Welt

Anschlag auf die Wohnung des Henters von Sacco und Vanzetti  
In New York wurde die Wohnung des Henters Robert Elliot, die einmahl auf Long Island liegt, beschossen. Die Täter drangen in die Wohnung ein und warfen Elliot, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Verletzt wurde niemand.

Elliot hat Sacco und Vanzetti, die Mörderin Ruth Snyder und eine Reihe anderer berühmter Delinquenten hingerichtet.

Unwetter an der sizilianischen Küste  
Die Blätter melden aus Messina: Ein schweres Unwetter, verbunden mit einem heftigen Scirocco ist an der Küste niedergelassen. 20 Schifferbarren wurden in der Nähe von Kap Rafocolmo vom Sturm überfallen und in das offene Meer hinausgetrieben. Fünf Barken gelang es nicht, zurückzuführen, von denen zwei gerettet werden konnten, während von den anderen drei jede Nachricht fehlt. Bisher wurden fünf Leichen geborgen. Es wurden Schleppe zur Hilfeleistung ausgesandt.

Die „Italia“ wieder in Kingsbay  
Kingsbay, 18. Mai. Die „Italia“ ist um 10 Uhr zurückgekehrt.

**Kämpft**  
mit uns für den Aufstieg des arbeitenden Volkes!

**Denkt**  
daran, daß zur erfolgreichen Durchführung dieses Kampfes große Mittel erforderlich sind!

**Helft**  
diese Mittel schaffen!

Unterstützt den Vertrieb der Wahlfondsmarken!  
Zeichnet auf die in Umlauf befindlichen Sammellisten!

Für den Pfingst-Ausflug ist es praktisch eine ärmellose Weste, oder ärmellosen Pullover zu besitzen. Sie finden das in gediegener Auswahl bei **L. Weingand**, Mühlburg, gegenüb. d. kath. Kirche, Straßenecke Philippstraße.

**Union-Theater**  
Ab Heute!  
**Pat und Patachon am Nordseestrand**  
Außerdem: Werktags als Einlage!  
**Der rote Blitz**  
6 Akte aus dem wilden Westen

Für die bevorstehenden **Pfingst-Tage:**  
Berüstete Kaffees in nur besten reinschmecken. Aroma und größter Ergiebigkeit.  
Qualitäts-Tees in großer Auswahl, 1/4 Pfd. 1.05, 1.25, 1.30, 1.50, 1.75 und 2.-  
Holländ. Kakao, offen u. in Paketen 1/4 Pfd. .30, .35, .40, .45, .50 und .65  
Mischkaffee, off. 15% Bohnen-Kaffee Pfd. nur 1.-  
Wer probt der lobt.  
Morb Gebäck 1/4 Pfd. nur .30  
Klebonbon 1/4 Pfd. .20  
Nobels-Wurstchen 2 Paar-Dose nur .50  
" " 3 Paar-Dose nur .90  
" " 5 Paar-Dose nur 1.35  
Kämmthaler ohne Rinde 6 Portionen-Schachtel nur .75  
Für die Wasch- und Putztage:  
Sparkernseife, weiß 200 g .25  
" " 5 Stück nur 1.20  
Sparkernseife, gelb 200 g .20  
" " 5 Stück nur .95  
Bohnerwachs 1 Pfd.-Dose nur .95  
Schnee-Seifenflocken 2 Pak nur .40  
Eier-Maccaroni Pfd. nur .68  
" "Silfte " " .70  
" "Nudeln " " .68  
" "Mischobst " " .65  
Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln nur .95  
Vollmilch-Nuß-Schokolade 3 Tafeln nur .95  
Crem-Schokolade 2 Tafeln nur .45  
Auch bei mir erhalten Sie beim Einkauf v. Mk. 1.- an sämtlichen Waren (außer Zucker u. Schmalz) Geschenke. Beachten Sie bitte meine Auslagen. Ware wird auf Wunsch frei Haus geliefert.  
Kaffee- und Schokoladen-Spezial-Geschäft  
**P. Richard Reißland**  
nur Amalienstr. 45 beim Ludwigsmarkt

## Es ist keine Ersparnis, wenn Sie statt LUX Seifenflocken etwas anderes nehmen

Pfennige beim Waschen zu sparen, dann aber für den Ersatz verdorbener Sachen Zwanzigmarkcheine auszugeben, das ist falsche Sparlamkeit. So wird es auch Ihnen ergehen, wenn Sie Ihre feinen zarten Kleidungs- und Wäschestücke irgendeinem weniger zuverlässigen und weniger milden Waschmittel als Lux Seifenflocken anvertrauen.  
Bedenken Sie: Seide, Kunstseide, weiche Wollstoffe und zarte Baumwollfäden sind sehr empfindliche Gewebe. Wie leicht werden sie durch Reiben mit harter Seife, oder — noch schlimmer — durch die zerstörende Wirkung scharfer Waschmittel verdorben!  
Wenn Sie wollen, daß all Ihre schönen Sachen Ihnen recht lange Freude machen, pflegen Sie sie mit Lux Seifenflocken — nur Lux Seifenflocken bieten vollen Schutz beim Waschen.  
Paket 50 Pfg. Doppelpackung 90 Pfg.



L-214/285 **SUNLICHT-A.G. MANNHEIM**



**Nur** ein Blick auf diese Preise u. Sie werden einsehen wie wenig Geld Sie anzulegen brauchen, für meine wirklich gute Qualitätsware!

**HERREN-ARTIKEL**

Herren-Oberhemd	weiß mit Batisteinsatz und Umschlagmanschetten	7.90	5.90
Herren-Oberhemd	weiß durchgehend Baillist gemustert	9.50	8.60
Herren-Oberhemd	weiß mit modernem Popelineinsatz gemustert	9.50	9.50
Herren-Oberhemd	weiß, gestärkt mit feinen Fältchen u. Umschlagman.	11.50	11.50
Herren-Oberhemd	Zefir farbig gestreift	8.75	6.90
Herren-Oberhemd	Zefir kariert u. gestr.	9.50 8.75	7.00
Herren-Oberhemd	Popeline gestreift	9.50	8.75
Stehumlegkragen	moderne, niedere Form Macco, 4-fach	1.00	0.65
Stehumlegkragen	moderne, niedere Form Marke „Dornbusch“	1.00	1.00
Stehumlegkragen	moderne, niedere Form Marke „Kleeblatt“	1.00	1.00
Stehkragen	mit Ecken, Macco, 4-fach	1.00	0.50
<b>Herren-Schlafanzüge</b> B'wollfanel, besonders preisw., mod. Muster			
Selbstbinder	Kunstseide, moderne Muster	95	0.60
Selbstbinder	Kunstseide, mod. Muster	1.75 1.45	1.30
Selbstbinder	Kunstseide, eleg. Dessins	2.90 2.60	2.20
Selbstbinder	reine Seide, elegante, neue Modifarben	3.90	3.60
Hosen	maccofarbig	Größe 6 5 4	2.20 2.10 2.00
Trikothosen, 2-fädig	Größe 6 5 4	3.80 3.60 3.40	
Hosen, echt Macco	Größe 5 4	4.80 4.50	
Poröse Hosen	Größe 5 4	3.20 2.90	
Poröse Hosen, extra weiß	Größe 4 bis 6	3.40	
Netz-Jacken	Größe 6 5 4	1.20 1.10 0.95	
<b>Burchards Reklame-Einzelhemd</b>			
	Größe 6 5 4	2.60 2.30 1.95	

**BURCHARD**

**Kern — Dimpfel fliegen**

Sonntag, 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei jedem Wetter Flughafen Karlsruhe

Kunstflieger Lüber und Haal starten  
Segelflieger Espenlaub

Ballonrammen ●●● Ballonfangen ●●● Ballonabschuß

Platzmusik / Restaurationsbetrieb

I. Platz Mark 2.—, II. Platz Mark 1.—, III. Platz Mark 0.50. Kinder unter 14 Jahren auf I. und II. Platz die Hälfte.

**Arbeiter!** Berücksichtigt bei Eueren Einkäufen stets die Inserenten dieser Zeitung!

**Schweizerkäse**  
1/2 Pfund 50 Pfg.

**Limburger Käse**  
1 Pfund 42 Pfg.

**Bucherer**

**Volksrecht-Partei**  
(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)

**Öffentliche Versammlung**

Sonntag, den 19. Mai, abends 8 Uhr im Festsaal des „Friedrichshof“

Rechtsanwalt Dr. Eichenberg-Waunheim und Amtsrichter Schneider-Nürnberg, Vorsitzender des Rentnerbundes sprechen über

**Volksbetrug und Volksnot — die Folgen der Parteiwirtschaft**

Alle Wahlberechtigten sind freundlichst eingeladen

Eintritt frei!

Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe

**Schlafzimmer-Bilder**  
22 A. Bilder in alle Räume. Einbauung. Valentin Schlägers Kunsthandl., Kaiserstr. 32

**Besonders billige DAMEN-HÜTE**

**Farbig-Glocke** mit Exoten-Gef. hübsch garniert 2.95

**Jugendl. Seidenhut** mit Zier-Nadel in allen Modenfarben 3.45

**Exotenart-Hut** mit Bandgarnitur 4.50

**Seiden-Frauenhut** m. Reher garnierg. 6.25

**Florentiner-Hüte** m. Crepe de chine und Blumen garniert 11.50

**Kinderhüte und Kappen** in allen Farben u. Formen 2.95 2.25 1.65

**Basken-Mützen** weiß und farbig in allen Preislagen

**Seiden- und Blusenbänder** in allen modernen Farben

**Ansteckblumen und Tuffs** in großer Auswahl

**Vasenblumen**  
3 Tulpen . . . . . zusammen 0.40  
Fuchsschwänze, Stiel 5 tellig . 0.30

**SCHMOLLER**

**Lebensbedürfnisverein**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

1a Emmentalerkäse, zu RM. 2.— das Pfund

1a Emmentalerkäse, o. Rinde, 6 teil. u. ungeteilt

Pima Limburger Stangenkäse, 1/4 Pfd. 11 Pfg.

Edamerkäse, 80 % ig, zu RM. 1.12 das Pfund

Romabourkäse GEG in Stanniol, zu RM. 1.20 das Pfund

Kräuterkäse in Spundform, das Stück 14 Pfg.

Mägäner und echter Münsterkäse, zu RM. 1.30 und 1.60

Eier, Gemüße- und Sappennudeln, offen von 48 bis 76 Pfg. das Pfund

Mattaroni, Hühnchen und Spaghetti,

Eierteigwaren in Originalpacketen von GEG, Knorr, Hohenlohe und Henkel zu billigsten Tagespreisen

Eierjuppeneinlagen, Buchstaben, Kiebele usw.

Neue Maltatartoffeln, solange Vorrat, das Pfund 24 Pfg. 3884

Abgabe nur an Mitglieder

**RESI**  
Waldstraße

Nur noch heute und morgen:

**Qualen der Ehe**  
mit Pola Negri  
in der Hauptrolle

Offenbarungen aus dem Seelenleben einer Frau

**Hochzeitsreise nach Paris**  
Grotteske in zwei Akten

Der Reichswasserschutz als Polizei auf dem Wasser  
Kulturfilm

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 20. Mai, vorm. 11—12 1/2 Uhr: 72 (kein Musikzuschlag)

**Promenade-Konzert**  
**Nachmittags-Konzert** von 15 1/2—18 Uhr

Beide Konzerte ausgeführt v. der Harmoniekapelle

**Für Brautleute**  
Wäbelschneiderei, Nähe Karlsruhe, liefert aus Spezialanfertigung hell eichene

**Schlafzimmer**  
mit Spiegel und heißem Wasser 450 Mk.

160 cm breit. Schrank zum Preis von 450 Mk.

Anfragen beibringt unter Nr. 1067 das Volksfreundbüro

Gutehalterer **Korb-Kinderwagen** für 12 Mk. zu verkaufen **Zurich, Adlerstr. 6, 2**

**Klavier-Unterricht** erteilt **Geith Wäber**, Wendelslohplatz 3, IV. Telefon 3663

**Das neueste Urania-Buch!**

EDUARD WECKERLE

**Rad und Raum**

Eine soziologische und kulturpolitische Betrachtung der Entwicklung unserer Verkehrs- und Transportmittel. Illustriert, broschiert RM. 1.50, in Ganzleinen gebunden RM. 2.00, Vorzugsausgabe auf gutem Papier gedruckt, in Ganzleinen gebunden RM. 2.75.

Der Verfasser, bestens bekannt durch sein Werk „Mensch und Maschine“, im gleichen Verlag erschienen, schildert in packender Weise die Ueberwindung des Raums als Voraussetzung der Entwicklung der Kultur. Das Werk enthält in feiner Weise in gedrungener Form auch ein Bild über die Entwicklung der Gesellschaft. Knappheit, Verständlichkeit und Wahrheit, das sind die drei Hauptvorzüge dieses Buches, das mit einem wertvollen statistischen Anhang versehen ist. Jedem geistig regen Menschen sei es wärmstens empfohlen.

**Buchhandlung Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Karlsruhe (Baden), Waldstr. 28, Telefon 7020-21

**Fleisch- und Wurstwaren**

Inländ. Ochsenfleisch per 1/2 0.98, bei 2 1/2 per 1/2 0.95

Schweinefl. z. Braten per 1/2 0.96, bei 2 1/2 per 1/2 0.92

Dürrfleisch mit Rippen . . . . . per 1/2 1.10

Dürrfleisch ohne Rippen . . . . . per 1/2 1.20

Schweine-Cotelettes . . . . . per 1/2 1.10

Schweine-Bauch . . . . . per 1/2 0.80

Schweine-Köpfe . . . . . per 1/2 0.60

Schweine-Leber . . . . . per 1/2 1.40

Nieren, Sülz, Herzen, Zungen etc. zu billigsten Preisen

1a Schinken gek. 1/4 1/2 0.55, W.Leb.-u. Blutw. 1/4 1/2 0.25

Mettwurst . 1/4 1/2 0.40, Fleischw. i. Ring 1/4 1/2 0.25

Krakauer . 1/4 1/2 0.30, Schw.-Magen weiß 1/4 1/2 0.20

Ferner alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren in erster Qualität zu billigsten Preisen.

Kronenstr. 33 **GEBR. HENSEL** Sofienstr. 99  
Amalienstr. 23 **GEBR. HENSEL** Rudolfsstr. 20

**Reisenden,** welche bei der Privatbühnenfahrt einsteigen, bitte der Besatzung mitteilen, dass sie den Artikel gute Verpflegungsmöglichkeit angeben. N. N. 1793 an die Invalidenanstalt im „Erbst.“ Stuttgart.

**Rüppurr!**  
Gibt 30 bis 40 Liter i. Reifig u. etwa 12 bis 15 Liter im Saufall und ist zu verpacken bei N. N. 1793 an die Invalidenanstalt im „Erbst.“ Stuttgart. Tel. 162

Saubere Verpflegung findet tagtäglich einige Eib-Verpflegung, gleich welcher Art. Adresse zu erfragen unter N. N. 405 im Volksfreundbüro.

**Eingetroffen ein Wagen**

**Kartoffel**

Eppinger Industrie

Zentner  
Mit 5.50  
frei Haus!

**Bucherer**



Partei-Nachrichten

Sozialdemokratische Partei. Unsere Mitglieder und Freunde...

Der Gründer des Deutschen Arbeiter-Sonnenbundes...

Wahlbewegung

Dienstag sprach Genosse Schöpslin in Schweningen...

Am 16. Mai fand hier eine Wahlversammlung...

Am Freitagabend fand eine Wahlversammlung...

Landesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Auf zum letzten Appell!

Samstag, 19. Mai:

Recht: Abends 8 Uhr im „Schiffaal“. Referenten: Bürgermeister Gen. Ritter-Durlach...

Zentrum Amt Bruchsal: Abends 8 Uhr in der „Sonne“. Referent: Pfl. Gen. Schaeffle-Karlsruhe.

Wie wählt man?

Man macht in den Kreis bei Nr. 1 ein X

Beim Betreten des Wahllokals achte man genau darauf, daß man sich in der Zimmernummer nicht geirrt hat...

Briefkasten der Redaktion

H. S. Bei Unterhaltspflicht kann das auf den Betrag gepändert werden...

Letzte Nachrichten

Keudell in Finsterwalde

Finsterwalde, 19. Mai. (Zurück). Am Freitagabend sprach hier der deutsche nationale Parteiminister von Keudell...

Achtung! Deutschnationaler Wahlterror

Mit verzweifelter Anstrengung versuchen die Deutschnationalen zu retten, was noch zu retten ist.

Sozialistengruß aus Frankreich

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei erhielt am Freitag folgendes Telegramm aus Paris:

Chefredakteur: Georg Schöpslin. Verantwortlich: Volkst. Freilicht Baden, Volkswirtschaft, Aus der Welt, Letzte Nachrichten...

Advertisement for SALAMANDER shoes, featuring a salamander logo and text: 'Für Pfingsten SALAMANDER DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK Kaiserstr. 167'

Aus den Vororten

Darlingen

Öffentl. Wählerversammlung. Als eine verhältnismäßig gut besuchte Wählerversammlung konnte die am Mittwoch abend in der hiesigen Festhalle abgehaltene angesehen werden.

Als weiterer Redner nahm Genosse Rüdert das Wort über das Thema: „Der Kampf um Brot, Recht und Freiheit“.

Karlsruher Polizeibericht

Vorsicht beim Ueberqueren der Straße. Ein 70 Jahre alter Kaufmann stürzte beim Ueberqueren der Kaiserstraße in eine Aufzugsstange und zog sich schwere Verletzungen zu.

Zusammenstöße

Ein Personenkraftwagen stieß an der Ede Westend- und Kreisstraße mit einem Motorrad zusammen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

In Durlach fuhr ein Motorradfahrer bei der Kreuzung Palmsteinstraße und Hauptstraße, ein fünf Jahre altes Kind an, jedoch dieses zu Boden gestößert und am Knie und im Gesicht verletzt wurde.

Genauso in Durlach stießen ein Personenkraftwagen mit einem Kraftwagen zusammen, weil der Führer des Personenkraftwagens, obwohl ihm die Ueberlichter der Fahrzeuge durch andere vor ihm fahrende Fahrzeuge verperlt war, links vorfahren wollte.

An der Straßenkreuzung Sönsen- und Westendstraße fuhr ein Radfahrer, durch ein herankommendes Auto unsicher gemacht, gegen einen Baum auf dem Gehweg.

Volkswirtschaft

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Die schwankende Tendenz dauert an. Das billige Angebot der zweiten Hand unterbindet jedes direkte Geschäft in Weizen und Weizenmehl.

Gewerkschaftsbewegung

Kündigung in der Textilindustrie. Der Kampf in der Keutlinger Textilindustrie ist eröffnet. Durch die Leitung des Deutschen Textilarbeiterverbandes wurde gestern bei 15 Firmen mit 4000 Beschäftigten die Kündigung eingereicht.

Berlin, 18. Mai. (Funkdienst.) Die Sarpener Eisen- und Stahlwerke des einflussreichen Zentrumsmannes und sozialreaktionären Großindustriellen Peter Glöner haben der Belegschaft ihres Stahlwerks gekündigt, weil sie sich den Forderungen auf Ueberstundenleistungen widersetzt.

Sport

F.Z. West I - Grün-Weiß Mühlberg I 5:2. Halbzeit 1:2. In einem Freundschaftsspiel trafen sich obige Gegner auf dem freien Turnplatz Grün-Weiß West mit dem VfL im Stadion und war dadurch leicht im Vorteil.

Kleine badische Chronik

Schnau i. W. In der Mittwochnacht geriet das Lokauto der Effigabriet Stad-Schnau auf der Wachtstraße in Brand. Im Ru war die gesamte Ladung, Holz und Latex, ein Raub der Flammen.

Mannheim. In mehreren Stallungen des Kleintierzuchtvereins Schweinerverzucht brach ein Brand aus. Mehrere Kleintiere konnten noch gerettet werden, daneben sind einige Schweine, Ziegen, Hasen, Hühner und Tauben verbrannt.

Schweikingen. Donnerstag nachmittags wurden hier vier Spargelstiele erwischt. Sie hatten bereits ihre Knospe gefüllt. Die Spargel wurden von den Dieben einfach abgebrochen, wodurch die Stiele sehr beschädigt und zum Teil ganz zerstört wurden.

Heidelberg. Ein Heidelberger Vermessungskommando, bestehend aus einem Karlsruher Geometer und zwei Waldarbeitern, das im Stadtwald mit Vermessungsarbeiten beschäftigt war, machte sich an einer ungeschützten Stelle ein Feuerchen, um seine durch nächtlichen Regen und um die Speisen anzuwärmen.

Bruchsaler historische Schlosskonzerte. Wieder laden die Bruchsaler, wie alljährlich zu einem historischen Schlosskonzert ein. Der Heidelberger Musikdirektor Erik Söbelen hat von verlässlichen und hochverehrten Stellen in den Städtischen Bibliothek an der Universität in Bruchsal eine reiche Auswahl an Büchern erhalten.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Mannheim: Bis 2. Juni die Landstraße zwischen Edingen und Wieblingen. Umleitung über Edingen-Grenshof-Wieblingen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Donaueschingen: Bis 21. Mai die Landstraße bei Bebia gegen Kiebbödingen. Umleitung über Sumpfböden und Füllberg. Vom 22. bis 25. Mai bei Donaueschingen gegen Bad Dürkheim. Umleitung über Donaueschingen-Weinheim-Dürkheim oder Donaueschingen-Kienzen-Willingen. Bezirksamt Waldsüt: Bis 8. Juni der Kreisweg zwischen Bergschlingen und Zuckersbrücke. Umleitung über Hohenhenggen.

Strassenverr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Bezirksamt Wollach: Vom 21.-24. Mai die Stabsbrücke über die Kinzig in Wollach. Der Volkstrafwagen nach Kippoldsbau fährt in dieser Zeit beim Löwen in Wollach an und ab.

weber, die alsbald zur Stelle war, konnte nicht mehr viel anrichten. Vermohte nur den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Glück hatte es am Vorabend und in der Nacht kräftig geregnet, denn sonst hätte der nahegelegene Wald gefährdet werden können. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes. Es wird vermutet, daß Selbstentzündung von Holzhaufen die Ursache sein dürfte, liegen bestimmte Anhaltspunkte noch nicht vor.

Zum Fall Schmidt

Der Aufsatz des Volksfreund vom 18. ds. Mts. über den Fall Schmidt erwandte die Behauptung der „Karlsruher Zeitung“, daß die Angabe ist eine völlige Verdrehung der Tatsache. Diese Angabe ist eine völlige Verdrehung der Tatsache. Diese Angabe ist eine völlige Verdrehung der Tatsache.

Veranstaltungendes heutigen u. morgigen Tages. Samstag, 19. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Sonntag, 20. Mai: Bad. Landes-Theater: Cavalleria rusticana. Hieraus: Der Walzer. Von 7 bis 10.50 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Bad. Landes-Theater: Ertrag von Betanera. Von 7.30 bis 10.15 Uhr. Bad. Volkstheater: Segelfahrt ins Wunderland. Von 4 Uhr bis 8.15 Uhr.

Geschäfts-Verlegung!

Ab 21. Mai befinden sich meine Betriebe Butterzentrale Adolf Zöllin und Weingroßhandlung Adolf Zöllin vereinigt in der

Kriegsstr. 236

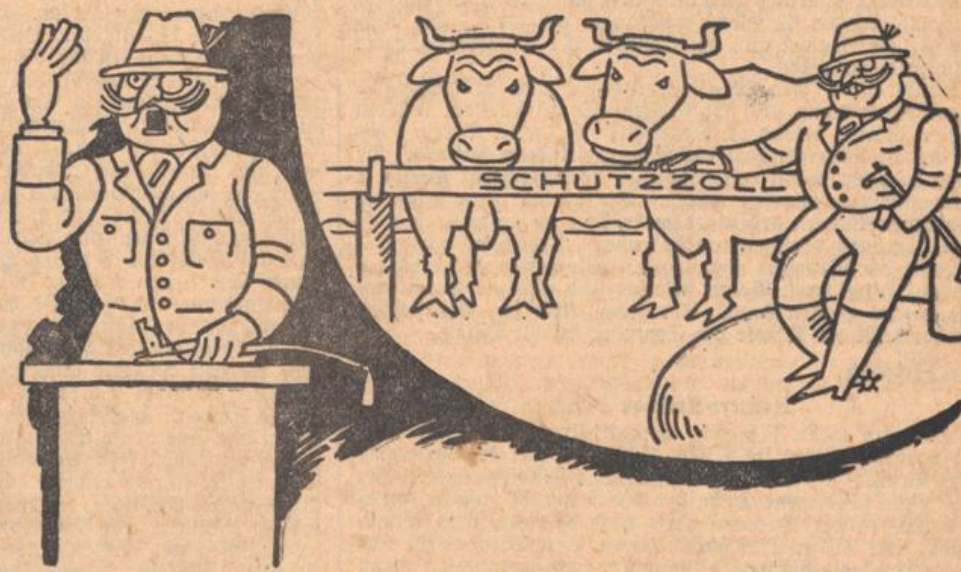
Ausgabestelle Adlerstraße für Wiederverkäufer bleibt wie bisher bestehen. Auch im neuen Betrieb ist alter Grundsatz: Nur vom Guten das Beste.

Butterzentrale und Weinhandel Adolf Zöllin, Karlsruhe

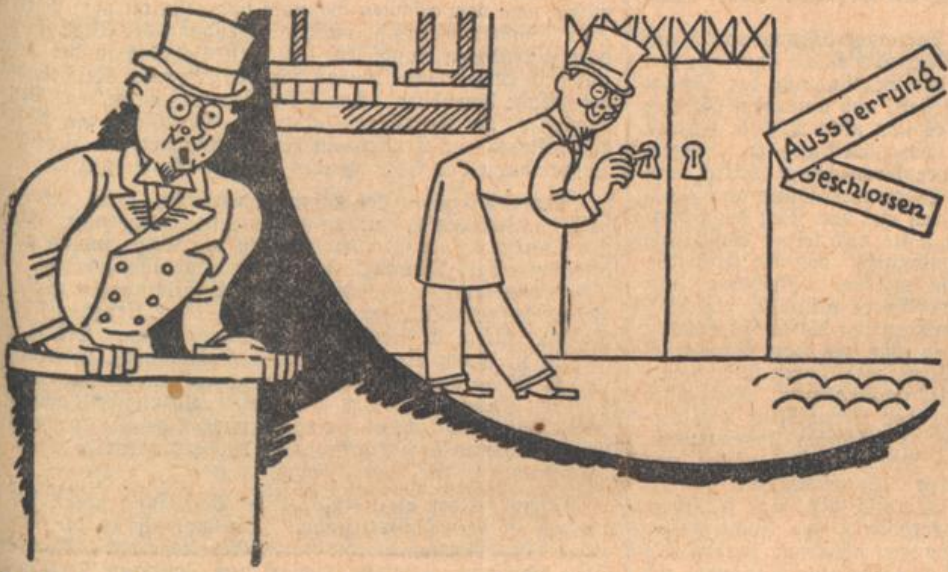
# Wahlreden und Wirklichkeit!



**Der Völkische:** „Wer ist schuld an den Feme-morden? Die Sozialdemokratie!“



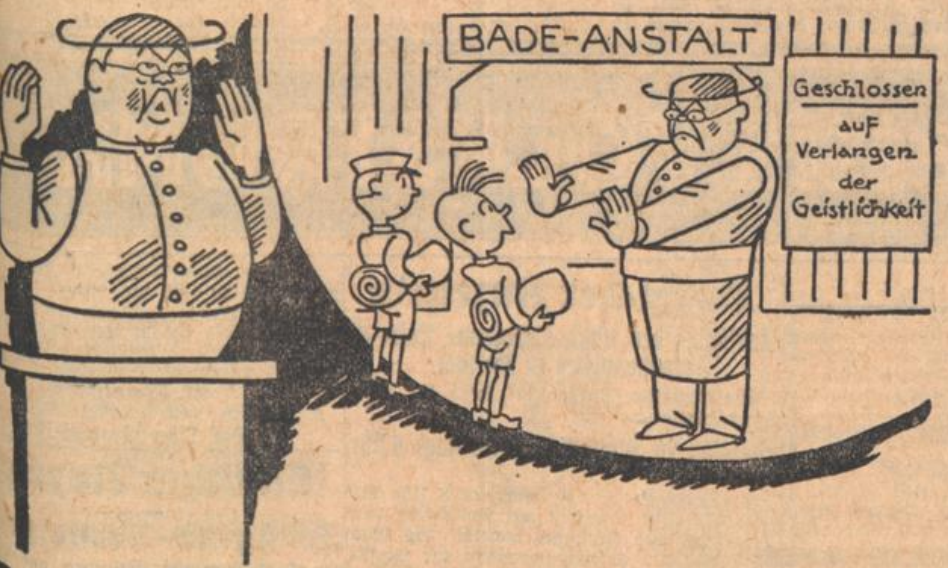
**Der Deutschnationale:** „Wer verursacht die Lebensmittel-Teuerung? Die Sozialdemokratie!“



**Der Volksparteiler:** „Wer hat die Arbeitslosigkeit auf dem Gewissen? Die Sozialdemokratie!“



**Der Wirtschaftsparteiler:** „Wer macht Euch obdachlos? Die Sozialdemokratie!“



**Der Zentrumsmann:** „Wer läßt die Jugend verkommen? Die Sozialdemokratie!“



**Der Kommunist:** „Wer spaltet die Arbeiterbewegung? Die Sozialdemokratie!“

## Der Arbeiter aber antwortet:



H. ABEKING · 28

**„Fort mit Euch Schwindlern — Ihr seid selbst die Schuldigen!“**



### Italienbesuch von Albert Thomas

#### Eine reine Höflichkeitform

Genf wird uns geschrieben: Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ist von dem offiziellen Besuch der italienischen Regierungsbehörden nach Genf zurückgekehrt. Die Anträge, die wegen dieser Reise gegen Thomas erhoben worden sind, werden aus seiner Umgebung hart zurückgewiesen. Es wird behauptet, daß die faschistischen Zeitungen ungebührliche Uebertreibungen und zum Teil direkte Lügen gemacht haben, um die internationale Höflichkeit zu verletzen. Bemerkenswert ist, daß auch die von der italienischen faschistischen Syndikate, Rossi, in Genf veröffentlichten, das Auftreten von Thomas in Rom als die üblichen Höflichkeitformen hinausgehend" bezeichnen.

18. Mai. (Eig. Drabt.) Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas hat über seine Italienreise ein Vermerk veröffentlicht, in dem er u. a. beifügt: Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes kann ich in keiner Weise als ein Mann betrachten, der sich durch seine politischen Ansichten von der Neutralität eines Mannes unterscheidet. Wenn ich aber schon einmal eine politische Meinung äußere, so tue ich dies keinesfalls auf einer Dienstreise. Ich bin verpflichtet, mich mit meiner Reise nach Italien nur eine politische Reise zu machen. Die Behauptung, man hätte mich in irgend welcher Weise zum Faschismus bekehrt, ist einfach grotesk. Die persönlichen Anschauungen sind bekannt. Gerade heute werden von der faschistischen Presse vorgehalten. Ich bin Mitglied der französischen sozialistischen Partei, die ich jahrelang in der französischen Kammer und auch in der Regierung vertreten habe. Ich behaupte mit Stolz, meinen Ideen und meiner Partei treu geblieben zu sein. Gegenüber bolschewistischen und

### Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Reichskanzlei

Berlin, 18. Mai. In Gegenwart des Reichspräsidenten findet heute am Tage des 50jährigen Bestehens der Reichskanzlei die Grundsteinlegung für ihren Erweiterungsbau statt. Reichskanzler Marx ergrüßte in seiner Festrede, der Bau möge ein Symbol sein für den Friedenswillen unseres Reiches und Volkes, eine Stätte engerer Zusammenarbeit und freier Pflichtenfüllung. Der Spruch des Reichspräsidenten habe lautete: Im neuen Reich ein neuer Geist! Der preußische Ministerpräsident Braun sprach die Worte: Möge in dem neuen Bause das freundschaftliche Verhältnis zwischen Reichsregierung und preußischer Regierung gepflegt werden, wie bisher. Möge in ihm Preußen und das Reich einst zu einer feiteren staatlichen Einheit sich zusammenfinden.

### Langkopp der Entschädigung verlustig

#### Beschwerde gegen die Entscheidung

Das Reichsentschädigungsamt hat dem Farmer Langkopp, der sich dieser Tage wegen seines Artentats auf den Vizepräsidenten des Reichsentschädigungsamtes zu verantworten haben wird, mitgeteilt, daß ihm in der Entscheidung eine Entschädigungsumme nicht mehr zustehe. Das Amt beruft sich auf das Kriegsschadensgesetz, nach dem eine Entschädigung dann nicht verlangt werden kann, wenn sie durch unläutere Mittel, insbesondere durch Täuschung oder Zwang erstritten wird. In dem Vorgehen Langkops sieht das Reichsentschädigungsamt ein derartiges un-

läuteres Mittel. Es hat gleichseitig darauf aufmerksam gemacht, daß auf die bereits bezahlten Vorküßbeträge in Höhe von 9700 Mark die gleiche Bestimmung Anwendung finden könne.

Der Verteidiger des Langkopp hat gegen die Entscheidung des Reichsentschädigungsamtes Beschwerde erhoben. Langkopp geht zunächst einer Summe von 43 000 M. verlustig. Das Reichsentschädigungsamt ist juristisch zweifellos im Recht. Aber es gibt Dinge, die man nicht ausschließlich nach dem Baragrabben des Gesetzes, sondern mit etwas menschlichem Mitleid entscheiden muß. Die Tat Langkops konnte nur aus tiefster Verzweiflung geschehen. Der Täter wird sich für seine Handlungsweise vor Gericht zu verantworten haben und wahrscheinlich ziemlich hoch bestraft werden. Damit sollte auch das Reichsentschädigungsamt den Vorfall als erledigt betrachten.

### Lufutate

Zu der sensationellen Nachricht über den Lufutate-Fabrikanten erhalten wir von der Geschäftsleitung der Hersteller-Firma folgende Aufklärung: Der neuerliche Eintritt der Behörde hängt zusammen mit dem bereits seit etwa drei Viertel Jahren schwebenden Untersuchungsverfahren. Inzwischen wurden den amtlichen Stellen auf Erfordern die Einkaufsbücher, die den Einkauf der umfritzten indischen Früchte ausweisen, zur Verfügung gestellt. Die Verstellung der verschiedenen Lufutate-Erzeugnisse nimmt nach wie vor ihren ungehörigen Fortgang. Herr Siller befindet sich seit Mitte voriger Woche in einem Sanatorium, das er infolge eines völligen Nerven zusammenbruchs aufsuchen mußte.

### Opfer der Arbeit

Der 35jährige Motorflugführer Heinrich Schulz von der staatlichen Domäne Marienwalde im Kreise Arnswalde (Neumark) wurde am 17. d. M. nach beendeter Arbeitszeit mit eingedrücktem Brustkasten tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er vom Treder erdrückt worden ist. Wie das Unglück sich ereignete, konnte nicht festgestellt werden, da Schulz allein auf dem betreffenden Schläge gearbeitet hatte. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.



### Wassersport-Ausstellung in Potsdam

(Bild links.)

Unser Bild zeigt ein unsinkbares aufblasbares Motorboot, das in Potsdam mit großem Erfolge vorgeführt wurde.

### Die Ozeanflieger bei Coolidge

(Bild rechts.)

Die drei Ozeanflieger reisten nach ihrer Ankunft in Washington u. a. auch bei dem amerikanischen Staatspräsidenten Coolidge. Unser Bild zeigt den Präsidenten der Vereinigten Staaten mit den drei Fliegern. Es handelt sich um die erste für Deutschland bestimmte Aufnahme dieser Art.



Unser grosszügiger Pfingst-Verkauf beginnt am Freitag, 18. Mai.

Versäumen Sie nicht, Ihren Bedarf an Gardinen Dekorationen Bett-, Tisch- u. Diwandecken zu selten vorteilhaften Preisen bei uns zu decken. Für größte Auswahl in allen Neuheiten sind wir bekannt.

Gardinen - Spezialhaus Gebr. Kaul

KARLSRUHE Kaiserstr. 109

z. w. Ad. Adler- u. Kronenstr.

Sichere Existenz! Hohe Einnahmen! Eine Selbstfahr. Motorbandage a. Dreinradmaschine. Eine solche billig u. gut. Web. abgg. Schieb & Rodmann Kassel - 1 18

2-Samitenhaus (Neubau) in Vorort von Karlsruhe mit 2 mal 2 Zimmer und Küche, 2 Kammern, Vor- und großem Hintergarten sofort bezugsfähig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3896 a. d. Volksfr.

Legehühner mit Hahn (Stallener) 27. Brut zu verkaufen. Näheres unter Nr. 3897 a. d. Volksfr.

Enorme Umsätze

brechte uns das Frühjahrs-Geschäft. Dieser große Erfolg ist der beste Beweis für die Zuverlässigkeit unserer Kunden mit unseren Lieferungen. Nach wie vor sind wir bemüht, gute Möbel zu billigen Preisen zu verkaufen. Besichtigen Sie unsere große Ausstellung. Unsere Lager sind reich angefüllt. Glänzend die Anerkennungen. Freie Lieferung. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Möbel und Bettenhaus Krämer

Karlsruhe, Kaiserstr. 30

3500 Verlangen Sie unsere Preisliste

Haut-Bleichkrem

Seht es ist Zeit, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Klorokrem, Tube 1 M. und Kloroseife à 50 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vereins Karlsruher Möbelbedeute geben einen Wohnungs- u. Tausch-Anzeiger heraus, der zum Preis von 30 Pfennig für ein Exemplar von ihnen bezogen werden kann, ebenso von allen Zeitungsverkäufern und Kiosken.

Die berechtigten Wohnungsuchenden und Wohnungsanbietenden werden höflich gebeten, sich dieser Zeitschrift bedienen u. Wohnungsangebote und Wohnungsangebote bei einem unserer Mitglieder zur Veröffentlichung in der Zeitschrift angeben zu wollen.

Unsere Mitglieder verlangen für einen bezahlten Tausch keine Entschädigung, wenn ihnen der Umsatz nach der demittelten Wohnung ortsüblich. Tarif übertragen wird.

Nähere Einzelheiten bezügl. der Nummernverteilung wollen bei den Unterzeichneten erfragt werden.

Otto Fröhlich & Sohn, Ludwig Maier, Heinrich Hack, Eugen v. Steffelin, J. Kröcher

Die Pyrenäen der Apennin und die Alpen

schweren auf z. T. schwierigen und gefährlichen Wegen auf der großen Fernfahrt von den beiden

KAYSER FAHRZEUGEN

überwunden werden. Sie haben diese Gewaltprobe ihrer Leistungsfähigkeit ohne jeden Defekt glänzend bestanden.

KAYSER-Vertriebsstellen in Karlsruhe: Franz Mappes, Kaiserstr. 112, Tel. 6207 Karl Donner, Kaiserstr. 5, Telefon 6402

Günstige Preise • Dazugehörige Zahlungsbedingungen

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzeilmöbel

St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 3.—

von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen. Nachahmungen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Geruchloser Wanzentod

garantiert sicher wirkend, erhältlich in allen Drogerien, wo nicht, direkt bei

F. Höllstern, Karlsruhe, Derrstr. 5

Ich leg mir lang, Rief Anton Franck, Wenn ihn sein Hühnerauge plagte. Zwar voll Humor blieb er ein Tor, Bis seine innre Stimme sagte: Nimm „Lebewohl“!

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-scheiben, Blechdose (8 Plaster) 75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 60 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Frank, Smeling, Schrod-Kunze, Kranzsch, Gartenstr.

Bevor Sie kaufen ..

sehen Sie sich bitte unsere Auswahl und Preise in

Wohnungs-Körpers, Holz- u. Metallapparate: Staubsauger, wie sind leistungsfähig. Billige Kataloge

Wohnung K. KARRER

Karlsruhe 25 a. neb. Butterblume

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!

Amliche Bekanntmachungen

Flugtag in Karlsruhe am 20. Mai 1928.

Die mit Bekanntmachung vom 9. Mai 1928 angeordneten Maßnahmen gelten hiermit für Sonntag, 20. Mai 1928.

Karlsruhe, den 16. Mai 1928. D. S. 40.

Bezirksamt - Polizeidirektion und Postamt Karlsruhe - Stadt.

Wohnungs- u. Tausch-Anzeiger

heraus, der zum Preis von 30 Pfennig für ein Exemplar von ihnen bezogen werden kann, ebenso von allen Zeitungsverkäufern und Kiosken.

Die berechtigten Wohnungsuchenden und Wohnungsanbietenden werden höflich gebeten, sich dieser Zeitschrift bedienen u. Wohnungsangebote und Wohnungsangebote bei einem unserer Mitglieder zur Veröffentlichung in der Zeitschrift angeben zu wollen.

Unsere Mitglieder verlangen für einen bezahlten Tausch keine Entschädigung, wenn ihnen der Umsatz nach der demittelten Wohnung ortsüblich. Tarif übertragen wird.

Nähere Einzelheiten bezügl. der Nummernverteilung wollen bei den Unterzeichneten erfragt werden.

Otto Fröhlich & Sohn, Ludwig Maier, Heinrich Hack, Eugen v. Steffelin, J. Kröcher

Ich leg mir lang, Rief Anton Franck, Wenn ihn sein Hühnerauge plagte. Zwar voll Humor blieb er ein Tor, Bis seine innre Stimme sagte: Nimm „Lebewohl“!

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-scheiben, Blechdose (8 Plaster) 75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 60 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Frank, Smeling, Schrod-Kunze, Kranzsch, Gartenstr.

# Carl Schöpf

Marktplatz

Vorteilhafte Angebote in neuen

- Wollmousseline in denkbar größter Ausmusterung Mtr. 2.25 2.60 3.25 3.50
- Wasch-Kunstseide in entzückenden Blumenmustern Mtr. 1.25 1.60 2.50 2.90
- Gestickte Rohseiden-Borduren »Der große Artikel dieser Saison« reine Seide, ca. 125 cm breit Mtr. 7.50 8.75 9.80 10.75
- Voile-Borduren 125 cm breite, geschmackvolle Blumen- und Fantasieborduren Mtr. 3.75 5.50 6.50 7.50

# Für das Pfingst-Fest

sind wieder große Massensendungen soeben in Berlin gekaufter frisch aus Arbeit gekommener

## Modernster Damen- u. Kinderbekleidung

Farbige Damen-Mäntel in Kasba, Rips und Herrenstoffen  
 Schwarze Rips- u. Seidenmäntel  
 Kostüme in Rips und Fantasiestoffen  
 Kleider in Wolle, Seide, Voile und Waschseide  
 Pullovers u. Westen auch in den modernen ärmellosen Formen  
 in hocheleganter, mittlerer und einfach gediegener Ausführung eingetroffen und müssen durch hervorragende Preiswürdigkeit und vielseitige reiche Auswahl unbedingt überraschen.

**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
 32 KRONENSTRASSE 32  
 Billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

**Nachruf**  
 Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. verschied nach langer Krankheit unser Werkmeister  
**Herr Ludwig Schleich**  
 Der Verstorbene war während seiner 50jährigen Tätigkeit in unserem Werk jederzeit ein treuer Mitarbeiter, der sein ganzes Können in den Dienst der Firma gestellt hat.  
 Wir werden dem Verstorbenen ein jederzeit treues Andenken bewahren.  
**Nähmaschinenfabrik Karlsruhe**  
 vorm. Haid & Neu

**Praxis-Verlegung**  
 Infolge Umzugs von Handelstr. 9, I. nach der Altsiedlung über ich ab jetzt meine ärztliche Tätigkeit in der **Konradia-Kreuzer Str. 4** aus Sprechstunden: Wochentags von 17<sup>1/2</sup>-2<sup>1/2</sup> Uhr und von 6<sup>1/2</sup>-7<sup>1/2</sup> Uhr, sonst nach Vereinbarung  
**Dr. med. E. Stark**

**Schwimm- u. Sonnenbad**  
 beim Abheinhafen  
 Straßenbahnhaltstelle der Linie I III

**Farben Lacke etc**  
 gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilh. I. Farbent. Hansa Waldstr. 15, b Colosseum

**Wegen Einbau der Zentralheizung sind 2 gute Porzellan-Füllöfen und 2 gute eiserne Defen sehr billig abgegeben**  
**Riefstahlstr. 8**

**Pfannkuch**  
**Bayer. Bierwürst**  
 in praktischen Würsten von circa 100 Gramm Stück 50 Pf.  
**Bayer. Mettwürstchen**  
 circa 65 Gramm Stück 20 Pf.  
**Pfannkuch**

**GEÖFFNET**  
**Gemüse-Setzlinge**  
 sämtl. Sorten wie Kohlrabi, Rotkraut, Weißkraut, Filderkraut, Kürbis, Sellerie, Blumenkohl, Salat etc. kräftige Pflanzen, frisch aus dem Boden, empfehle preiswert  
**Christian Riempp's Gärtnerei**  
 Miltheimer Straße 30 Telefon 2064.

**Tomaten-Setzlinge**  
 zweifach pflanzl., kräftige Pflanzen 2040 mit Topfballen empfehle preiswert  
**Christian Riempp's Gärtnerei**  
 Miltheimer Straße 30 Telefon 2064.

**Arbeiter, Angestellte und Beamte**  
 wollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses der Gewerkschaftstage, des Allgemeinen Angestelltenbundes u. des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der  
**Volksfürsorge**  
 Gewerkschaftlich - Gewerkschaftliche Versicherungs- u. Altersgesellschaft  
 Auskunft erteilt beim Material besitzenden kostenlos die Rechnungsstellen: Karlsruhe, Schützenstraße 18, in Rastatt: Frau Peter, Blumenstr. 1; in Offenburg: Karl Michels, Wilhelmstraße 10; oder der Vorstand der Volksfürsorge in Bamberg 5 für den Winter 28/29. Täglich Mitarbeiter allerorts dauernd gesucht.  
 Großes sonniges Balkonzimmer oder kleines Zimmer, leer, sofort od. später zu vermieten.  
 Bahnh. 2.60 pro Woche  
 Sternbergstr. 9, III. Gartenstr. 48, 3. St.

**Lehrlinge gesucht:**  
 Gärtner, Keramiker, Metallschleifer, Gärtler, Formner, Gießer, Keramiker, Kupfer- u. Eisen-schmiede, Kupfergeschloß, Eisen- u. Schlosser, Schlosser für mechanische Werk-räte, Schlosser für Zentralheizung, Blechler und Installateure, Lederarbeiter für eine Lehr-anstalt, Möbelpolierer, Zimmerpolierer, Bau- und Möbelschreiner, Korbweber, Holzschlöhner, Wagner, Schler (auswärts), Bäcker (hier und auswärts), Schneider, Friseur, Putzmacher, Maler und Anstreicher, Auto- und Wagen-lackierer, Schriftsetzer und Buchdrucker, Photo-graph, Graveur, Kaufleute (Büro u. Verkauf).

**Lehrmädchen gesucht:**  
 Köchin, Bäckerin.

**Lehrstellen gesucht:**  
 Verkäuferinnen, Friseurin.

**Arbeitsamt Karlsruhe**  
 Abt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung  
 Bahringstraße 45 Fernrufnummer 5270-74

**Jüngere tüchtige Maschinenformer**  
 auf sofort gesucht  
 Angebote mit Nr. 1066 an das Volksfreundbüro

**Kröners Taschenausgaben**  
 bieten den Wissensstoff unserer Jahrhundertis in der dem modernen Lebens tempo ange-paßten Auswahl und Form  
 Wir nennen aus der großen Reihe folgende Titel:

**Lebendige Antike**  
 Marc Aurelis »Selbstbetrachtungen« 2.—  
 Seneca »Von glücklichen Leben« 1.75  
 Epiktets »Philosophie der Lebensführung« 1.75  
 Das christliche Patierrecht und die Religion 3.50  
 Dürckhardts »Die Zeit Konstantins des Großen« 3.50

**Praktische Philosophie**  
 Garner »Der moderne Mensch« 1.50  
 Emilis »Der Charakter« 2.—  
 Schopenhauers »Aphorismen zur Lebensweisheit« 1.75  
 Nietzsche »Worte für werdende Menschen« 2.50

**Naturwissenschaft**  
 Haedels »Weltträsel« 2.75  
 Francés »Vios« 3.—  
 Haedels »Lebenswunder« 3.— u. a. m.  
 Jeder Band in blaues Leinen geschmackvoll gebunden  
 Verlangen Sie das Verzeichnis  
**Beachten Sie unsere Ausgaben!**

**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
 Karlsruhe / Waldstraße 28 Fernruf 7020-7021  
 Abteilung Buchhandlung

**Colosseum**  
 Sonntag auch 4 Uhr nachm. täglich abends 8 Uhr  
**Revue Große Kleinigkeiten**  
 22 Bild. u. R. Räder ca. 50 Mitwirk.

**Der Bajazzo**  
 von Leoncaballo  
 Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz  
 In Szene gesetzt von Otto Krauß  
 In der Komödie  
 Bajazzo, Colombine, Zaddo, Darletin, Chöre: Georg Hofmann, Anfang 15 Uhr, Ende 17<sup>1/2</sup> Uhr.  
 I. Rang u. I. Sperrst. 4 K

**Im Städtischen Konzerthaus.**  
 Sonntag, 20. Mai  
**Der Hexer**  
 von Wallace  
 In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Bredend  
 Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz  
 In der Komödie  
 Bajazzo, Colombine, Zaddo, Darletin, Chöre: Georg Hofmann, Anfang 15 Uhr, Ende 17<sup>1/2</sup> Uhr.  
 I. Rang u. I. Sperrst. 4 K

**Badisches Landes-theater**  
 Samstag, den 19. Mai  
 \*26. Th.-Gem. 801-900  
**Chrano von Bergerac**  
 von Hofstad  
 In Szene gesetzt von Felix Raumbach  
 Chrano, Reubillette, Guide, Walbert, Adeline, Duenna, Magueneau, Vile, d. Bret, d. Trend, Carhon, Brändle, Galah, Gemmecke, Bräuer, Wollfleury, Jodeliet, Marguerite, Krauendorfer, Warthe, Claire, Rabetten, Kustetier, Marquis, Marquis, Kapuziner, Püldelbame, Sorrier, Bürger, Sohn, Poeten, Tafelndieb, Pagen, Schauspieler, Schauspielerinnen, Kdche, Lehrjunge, Pafelen, Sonntag, den 20. Mai nachmittags 15 Uhr 10. (Reihe) Vorstellung der Sondermitie für Auswärtige  
**Cavalleria rusticana**  
 (Sizilian. Bauernoper) von Mascagni  
 Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz  
 In Szene gesetzt von Otto Krauß  
 Sonntag, den 20. Mai nachmittags 15 Uhr 10. (Reihe) Vorstellung der Sondermitie für Auswärtige

**Wirtschafts-Berpad**  
 Die Wertschaffungs-GmbH verpachtet 1. Juli ds. J. die Wirtschaftsräume ihrer hantles. Schützenstr. 16 und führt hierauf  
**kaufmännischen tüchtigen Gastwirt**  
 Weiger oder Koch bevorzugt. Bewerber mit Referenzen sind umgehend an die Wirtschaftsräume-GmbH, Schützenstr. 16

**Tapeten u. Linoleum**  
 in nur besten Qualitäten, jedoch billigen Preisen, kaufen Sie am reichhaltigsten in dem Spezialgeschäft S. Durand, Mademiestraße 20, (früher Duglasterstr. 20), Teleph. 2011  
 Stilkapellen und Kunstern

**Plakate**  
 in künstlerischer Ausführung  
 Verlagsdruckerei Volksfreund & Co.

**IN ALLEN PFANNKUCH FILIALEN**  
  
**Maya**  
 DER VORZÜGLICHE JOGHURT  
 MILCHKURANSTALT MAYER  
 PREIS 22 PFG. im Originalglas mit weißer Öffnung